

BERICHT DES REKTORATS 2007

**01. Januar bis
31. Dezember 2007**

DEUTSCHE SPORTHOCHSCHULE KÖLN

INHALT

| | |
|--|----|
| ■ Kurz-Chronik | 3 |
| ■ Leitbild | 4 |
| ■ Rektorat | 5 |
| ■ Hochschulpolitische Entwicklungen | 6 |
| ■ Studium und Lehre | 10 |
| ■ Forschung | 14 |
| ■ Internationales | 23 |
| ■ Hochschulmanagement | 25 |
| ■ Öffentlichkeitsarbeit | 29 |
| ■ Zentrale Angelegenheiten | 32 |
| ■ Gleichstellung | 43 |
| ■ Anhang | 45 |
| ■ Anhang 1 – Zahlen, Daten, Fakten | 46 |
| ■ Anhang 2 – Gliederung, Studiengänge, Gremien | 67 |



KURZ-CHRONIK

- 1947** Gründung der Sporthochschule Köln
Fortführung der Tradition der 1920 eröffneten Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin
- 1952** 285 Studierende
- 1962** Staatsvertrag zur Übernahme der Sporthochschule Köln durch das Land Nordrhein-Westfalen
- 1963** 600 Studierende
- 1965** Namensgebung "Deutsche Sporthochschule Köln", Rektoratsverfassung, Einrichtung von Lehrstühlen
- 1966** 1.000 Studierende
- 1970** Anerkennung als Universität
- 1973** 1.500 Studierende
- 1980** Integration der Ausbildungsgänge im Fach Sport der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Köln
- 1982** In-Kraft-Treten der neuen Grundordnung
Organisation der Hochschulsebstverwaltung mit Zentralorganen (Rektor, Rektorat, Senat, Konvent) und Fachbereichsorganen (Dekane und Fachbereichsräte in drei Fachbereichen)
- 1985** Eröffnung der neuen Mensa
- 1997** Eröffnung der neuen Zentralbibliothek der Sportwissenschaften
- 1998** Studienreform mit der Einführung des akademischen Grades Diplom-Sportwissenschaftler/in
- 2002** Novellierung der Grundordnung mit der Reorganisation der Zentralorgane und der Fachbereiche
Einrichtung von vier Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen, eines Sportlehrer/innen-Ausbildungs-Zentrums sowie eines Informations- und Kommunikationszentrums
- 2004** Bezug des neuen Institutsgebäudes II (ehemaliges BISp)

- 2006** Einweihung der neuen Leichtathletikanlage (NetCologne Stadion)
6.000 Studierende (35% weiblich; 8,5 % ausländische Studierende aus 59 Staaten)
Gründung einer weiteren Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung
- 2007** Einführung von 4 Bachelor- und 7 Masterstudiengängen
Verabschiedung einer neuen Grundordnung mit Regelung der dezentralen Organisation (Wegfall der Fachbereiche)
Einrichtung und Installierung des Hochschulrates der Deutschen Sporthochschule Köln
Gründung von zwei neuen Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen

LEITBILD

Die Deutsche Sporthochschule Köln nimmt im Wettbewerb der Hochschulen auf deutscher und internationaler Ebene durch ihren speziellen Gegenstandsbereich eine besondere Stellung ein: Ihre Forschung, Lehre, Weiterbildungs- und Beratungsaktivitäten sind auf den Sport als gemeinsamen, übergreifenden Bezugspunkt ausgerichtet. Dabei ist sie bestrebt, konsequent der Tatsache Rechnung zu tragen, dass der Strukturwandel des Sports, seine Differenzierung sowie seine gewachsene gesundheits- wie sozialpolitische und wirtschaftliche Bedeutung Aufgabenspektrum und Anwendungsfelder der Sportwissenschaft systematisch erweitert haben und von ihr völlig neue Problemlösungen verlangen. Die damit verbundenen Entwicklungschancen nutzt die Deutsche Sporthochschule Köln zur Festigung ihrer national wie international führenden Stellung in der Sportwissenschaft, indem sie ihre thematische Spezialisierung als Bedingung ihrer Exzellenz versteht. Ihre Rolle als Europäische Sportuniversität bekräftigt sie durch eine vielfältige Lehr- und Forschungslandschaft, durch eine enge Verzahnung von Theorie und wissenschaftlich fundierter Praxis auf allen Gebieten des Sports und der Sportarten sowie durch exzellente Leistungen in der Sportwissenschaft. Ihr kontinuierliches Bemühen um Innovation verbindet sie mit dem Bewusstsein einer besonderen Verantwortung gegenüber Sport und Gesellschaft. Dies schließt auch eine kritische Begleitung und Reflexion von Entwicklungen sowohl im Leistungs- als auch im Freizeit- und Breitensport ein. Darüber hinaus erkennt die Deutsche Sporthochschule Köln der Gleichstellung von Frauen eine besondere Bedeutung für ihre wissenschaftlichen Arbeiten und für ihre eigene Organisationsentwicklung zu.

REKTORAT

Das 16. Rektorat (2003-2007)



Univ.-Prof. mult. Dr. Walter Tokarski
Rektor



Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kleine
Prorektor für Lehre, Studium
und Weiterbildung



Univ.-Prof. Dr. Heiko Strüder
Prorektor für Forschung und
wissenschaftlichen Nachwuchs



Dr. Johannes Horst
Kanzler



Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg Predel
Prorektor für Strukturplanung und Finanzen

HOCHSCHULPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Die Hochschullandschaft ist auch im Jahr des 60jährigen Jubiläums der Deutschen Sporthochschule Köln 2007 in einer dramatischen Veränderung begriffen gewesen: Expansion des Hochschulbereichs, Neudefinition des Verhältnisses von Hochschule und Staat, Veränderung der Studienstrukturen und die Exzellenzdiskussion haben die Hochschulen nicht nur in diesem Jahr intensiv beschäftigt; daneben haben die vergrößerte Finanzautonomie mit der Aufgabe des kameralistischen Systems, der Einführung von Kosten-Leistungs-Rechnung, Controlling, Zielvereinbarungen und Fundraising neue Handlungsmuster und Handlungskompetenzen erforderlich gemacht.

In diese Veränderungen hinein haben sich Bund und Länder auf eine sog. Föderalismusreform geeinigt, die die Länderkompetenzen gestärkt und die Kompetenz des Bundes nahezu auf Null zurück gedreht hat. Die Rahmengesetzgebungskompetenz des Bundes im Bereich der Hochschulpolitik ist entfallen, sämtliche Regelungsbereiche der Hochschulpolitik sind in die konkurrierende Gesetzgebung der Länder gelegt worden, lediglich der Hochschulgang und Hochschulabschlüsse können bundesweit geregelt werden; in Fällen von überregionaler Bedeutung und wenn alle Länder zustimmen, kann es gemeinsame Programme bei Vorhaben von Wissenschaft und Forschung von Bund und Ländern geben.

Ob diese Strukturen tragfähig sein werden, ist nicht klar; jedenfalls tragen sie wohl kaum zu einer Vereinfachung der Abläufe bei. Diese wäre aber in Anbetracht der zu erwartenden neuen quantitativen Herausforderungen notwendig: Die Kultusministerkonferenz rechnet in den nächsten sechs bis acht Jahren mit einem Anstieg der Studienberechtigtenzahlen von ca. 30 Prozent. Um diese aufnehmen zu können müssen die Kapazitäten der Hochschulen ausgebaut werden. Der sog. „Hochschulpakt 2020“ versucht dies zu regeln, bleibt aber deutlich hinter den Berechnungen und daraus resultierenden Forderungen der Hochschulen und der Kultusministerkonferenz zurück. Vor allen Dingen wird mit dem Pakt keine verbesserte Betreuungsrelation erreicht, in manchen Bundesländern wird stattdessen das Lehrdeputat erhöht. Eine besondere Schwierigkeit liegt darin, dass der Hochschulpakt nicht nachfrageorientiert ist, sondern ein zusätzliches Angebot geschaffen wird, dessen Erfolg daran gemessen wird, ob die Studienplätze auf ausreichende Nachfrage treffen. Im Falle der Zielverfehlung drohen den Hochschulen Rückzahlungsverpflichtungen im Hinblick auf die zur Verfügung gestellten Gelder für die Schaffung der zusätzlichen Studienplätze.

Im Rahmen des sog. Bologna-Prozesses zur Veränderung der Studienstrukturen ist die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge rasant fortgeschritten. Auf einer Ministerkonferenz im Mai 2007 in London wurden eine Zwischenbilanz der Umsetzung gezogen und verbleibende Aufgaben definiert. Ebenfalls wurden die Vielfalt der Promotionswege, die Notwendigkeit der Mobilitätsförderung sowie der europäische Qualifikationsrahmen (EQR) zur Unterstützung von Anrechnungs- und Anerkennungsfragen diskutiert.

Die Idee einer Exzellenzinitiative wurde bereits 2005 in einer Bund-Länder-Vereinbarung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen entwickelt. Ziel ist es, sog. Leuchttürme in der Hochschullandschaft zu schaffen, die international sichtbar und konkurrenzfähig sind, deren Konzepte aber auch Orientierung für die anderen nationalen Einrichtungen sein sollen. Bis zum Jahre 2011 werden insgesamt 1,9 Mrd. Euro im Rahmen dieses Programms zur Verfügung gestellt. Im Oktober 2006 ist die Förderentscheidung der 1. Runde, im Oktober 2007 die der 2. Runde bekannt gegeben worden. Insgesamt wurden 39 Graduiertenschulen, 37 Exzellenzcluster und 9 Zukunftskonzepte bewilligt. Neben dem beabsichtigten Anschub exzellenter Forschungskonzepte hat die Diskussion einen zusätzlichen Prozess der Differenzierung der Hochschullandschaft in Gang gesetzt, dessen Ausgang noch ungewiss ist: Die Universitäten und Fachhochschulen gliedern sich ab sofort in Exzellenzhochschulen und die anderen, die nun zeigen müssen, dass sie zumindest nicht schlechter sind. Inwieweit dies der Auftakt einer weiteren Einteilung in Lehr- und Forschungshochschulen ist, wird sich schon bald zeigen. Die Anzeichen deuten darauf hin.

Im Land Nordrhein-Westfalen haben diese bundesweiten Regelungen und Diskussionen unmittelbar Wirkungen gezeigt:

Am 01. Januar 2007 ist das neue nordrhein-westfälische Hochschulgesetz in Kraft getreten, das den Hochschulen des Landes die Autonomie gebracht hat, die Rektorate stärkt sowie die Einrichtung eines Hochschulrates vorsieht. Weiterhin ist am 11. Januar 2007 die dritte Zielvereinbarung der Deutschen Sporthochschule Köln mit dem Land NRW mit einer Laufzeit bis 2010 geschlossen worden. Darin sind im Wesentlichen die Inhalte der ersten und zweiten Zielvereinbarung fortgeschrieben worden. Ergänzt wurde die neue Zielvereinbarung am 31.10.2007 durch eine zusätzliche Vereinbarung im Rahmen des Hochschulpakts 2020 vom 18.08.2006, in der die zusätzlichen Aufnahmezahlen von Studienanfängern und -anfängerinnen bis zum Jahr 2010 geregelt sind. Hierfür erhält die Universität jährliche Prämien aus dem Hochschulpakt 2020 sowie eine Überbrückungsprämie zum Ausgleich des Rückgangs der Studienanfängerzahlen 2006 gegenüber 2005. Diese Gelder reichen allerdings nicht aus, für die zusätzlichen Studierenden die entsprechenden Kapazitäten bereit zu stellen, so dass auf die zentralen Mittel der Hochschule zurück gegriffen werden muss.

Mit der Einführung des neuen nordrhein-westfälischen Hochschulgesetzes am 01. Januar 2007 war es notwendig der Hochschule eine neue Grundordnung zu geben. Der Senat der Deutschen Sporthochschule Köln verabschiedete am 04.12.2007 diese neue Grundordnung, die nicht nur die Anpassung an das neue Hochschulgesetz mit sich brachte, sondern auch den Wegfall der Fachbereiche zu Gunsten einer schlankeren Entscheidungsstruktur der Hochschule. Gleichzeitig wurde damit auch der Hochschulrat als neues Gremium mit Aufsichtsratsfunktionen eingeführt. Die Wahl der Hochschulratmitglieder erfolgte in derselben Sitzung des Senats. Die besondere Zusammensetzung des Hochschulrates war für die Deutsche Sporthochschule Köln Anlass zur besonderen Freude, denn mit dem ehemaligen Außenminister der Bundesrepublik und Vorsitzenden der Telekom-Stiftung, Dr. Klaus Kinkel, der Staatsministerin a.D. und Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Barmer Ersatzkasse, Birgit Fischer, dem Staatsminister a.D. und Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sport Bundes, Dr. Michael Vesper, dem Geschäftsführer von Toyota Deutschland, Lothar Feuser, dem weltweit bekannten Experten für Herzchirurgie der Universität zu Köln, Universitätsprofessor Dr. Rainer de Vivie und dem ehemaligen Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln, Universitätsprofessor Dr. Jochen Mester gehören ausgewiesene Fachleute diesem Hochschulrat an.

Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) gab Mitte 2007 grünes Licht für eine Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP), die dann von Herbst 2007 bis Frühsommer 2008 durchgeführt wurde. Ziel war es, die Raumdefizite und die darauf fußenden Raumbedarfe der Deutschen Sporthochschule zu ermitteln und einen planerischen Vorschlag für die weitere bauliche Entwicklung vorzulegen. Mit dieser Maßnahme ist ein weiterer Schritt zum Ausbau der Universität unternommen worden, der insbesondere im Hinblick auf die Forschungsaktivitäten von großer Bedeutung ist. Gleichzeitig ist damit aber auch die Sanierung wichtiger Bausubstanzen verbunden, die die bisherige Raumknappheit vermindern hilft. Es ist damit zu rechnen, dass 2012 die ersten Baumaßnahmen realisiert sein werden.

Mit dem Wintersemester 2007/08 hat die Deutsche Sporthochschule ihr komplettes Studienprogramm auf Bachelor und Master umgestellt. Dieses Programm umfasst vier Bachelor- und sieben Masterstudiengänge; zum Wintersemester 2010/11 soll dieses Programm um weitere Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich der Lehramtsausbildung ergänzt werden. Mit den auslaufenden Diplomstudiengängen sowie den beginnenden neuen Studiengängen war die Sporthochschule in diesem Jahr in hohem Maße besonderen Belastungen ausgesetzt. Die Auslastungsberechnung für das Wintersemester 2007/08 ergab dabei einen Auslastungsgrad von 112 Prozent.

„60 Jahre Wissenschaft für den Sport“, so lautete das Motto der Deutschen Sporthochschule im Jubiläumsjahr 2007. In einer großen Feierstunde am 29. November 2007 beging die Universität und die Öffentlichkeit in Anwesenheit des nordrhein-westfälischen Innovations- und Wissenschaftsministers ihr Jubiläum. Eine eigens zu diesem Jubiläum konzipierte Ausstellung zeigte an diesem Tag und in den folgenden Wochen Bilder, Texte und Objekte aus der Geschichte der Sporthochschule. Nicht zuletzt wurden ebenfalls auf der Jubiläumsveranstaltung die neuen Hochschulratmitglieder durch den Minister für fünf Jahre bestellt ⁽¹⁾.

⁽¹⁾ Einen detaillierten geschichtlichen Abriss enthält die Broschüre zur Ausstellung „60 Jahre Wissenschaft für den Sport – 1947 bis 2007“ sowie der Band 16 der Universitätsreden der Deutschen Sporthochschule. Informationen über den Ablauf der Jubiläumsveranstaltung am 29. November 2007 sind im Sonderdruck der Hochschulzeitung KURIER vom Januar 2008 zusammen gefasst.



STUDIUM UND LEHRE

Studierendenentwicklung

Die Zahl der vom Studierendensekretariat betreuten Studierenden hat sich im Wintersemester 2007/2008 mit 5.570 Studierenden inkl. Gasthörer im Vergleich zum Vorjahr (5789 Studierende im WS 2006/2007) gering vermindert. Der Anteil der weiblichen Studierenden betrug 34 %; der Anteil der ausländischen Studierenden 8 %.

Die Anzahl der Bewerbungen zu den neu eingeführten Bachelor-Studiengängen lag erheblich über den zur Verfügung stehenden Studienplätzen (1.862 geeignete Bewerbungen: 360 BA-Studienplätze), so dass eine Auswahl unter den besten Bewerbungen (nach Abiturdurchschnittsnote) sowie nach Wartezeit erfolgen musste. Dagegen lag die Auslastung im ersten Masterstudiengang der Deutschen Sporthochschule Köln (Bewegung und Sport im Alter) nur bei ca. 55 %. Die Zahl der Lehramtsstudierenden ging leicht auf 1.257 zurück. Da im auslaufenden Diplomstudiengang keine Studierenden mehr aufgenommen wurden, sank deren Anzahl auf 3.147 Studierende.

In den zulassungsbeschränkten höheren Fachsemestern des Diplomstudienganges konnten wegen der Überlast keine Zulassungen ausgesprochen werden.

Das Studierendensekretariat führte das Vergabeverfahren zu den zulassungsbeschränkten Studiengängen zum ersten Mal in vollem Umfang ohne Beteiligung der ZVS durch.

Im Berichtsjahr 2007 haben 506 Studierende den Studiengang Diplom-Sportwissenschaft erfolgreich abgeschlossen. Weiterhin wurden 27 Promotionsverfahren zu Ende geführt.

Am Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2006/2007 und des Sommersemesters 2007 haben sich 5.475 Diplom-Studierende zu insgesamt 10.767 Einzelprüfungen im Prüfungsamt angemeldet. (6.335 Diplom-Vorprüfungen und 4.432 Diplomprüfungen). Am Ende des Berichtsjahres gab es 1.660 Prüfungsakten für die fachpraktischen Prüfungen in den Lehramtsstudiengängen.

Zur Sparteignungsprüfung wurden im Februar 2007 1.188 Bewerberinnen und Bewerber eingeladen. Von den 998 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben 408 (= 40,9%) den Eignungstest bestanden. Im Juli 2007 haben von den 1.849 eingeladenen Bewerberinnen und Bewerbern 1.426 am Eignungstest teilgenommen; 720 (= 50,5%) bestanden den Test.

Studiengänge

Im Wintersemester 2007/08 wurden die vier Bachelorstudiengänge „B.A. Sport, Gesundheit und Prävention“, „B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation“, „B.Sc. Sport und Leistung“ und „B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung“ an der DSHS Köln eingeführt, ebenso der erste Masterstudiengang „M.A. Bewegung und Sport im Alter“.

Die Belegung der Schwerpunkte im auslaufenden Diplomstudiengang spiegelte die Tendenz der vorangegangenen Semester wider: Der Studienschwerpunkt „Ökonomie und Management“ wurde von 35% der Studierenden des Hauptstudiums belegt, gefolgt von der Belegung des Schwerpunkts „Prävention und Rehabilitation“ mit 27% und „Medien und Kommunikation“ mit 14%, „Training und Leistung“ sowie „Freizeit und Kreativität“ mit jeweils 12%. Die Belegung der Lehramtsstudiengänge gestaltete sich weiterhin leicht rückläufig.

Tutorienprogramm

Im Wintersemester 2007/08 wurden 12 Orientierungstutorien für die 360 Studierenden der neu eingeführten Bachelorstudiengänge angeboten. Ca. 90% der ErstsemesterInnen nahmen das Angebot an und besuchten die semesterbegleitenden, wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen regelmäßig. Für die StudienanfängerInnen in den Lehramtsstudiengängen wurden drei Orientierungstutorien angeboten, welche insgesamt 60 Studierende nutzten. Ebenfalls wurden im Wintersemester 2007/08 erstmalig zentral organisierte Fachtutorien an der DSHS angeboten. Die Fachtutorien werden, wie das gesamte Tutorienprogramm, aus Studienbeiträgen finanziert. Fachtutorien werden insbesondere zur gezielten Prüfungsvorbereitung eingesetzt und nach Möglichkeit von Studierenden durchgeführt.

Evaluation und Qualitätssicherung

Erstmals wurde die zentrale Lehrveranstaltungsevaluation (LV-Evaluation) an der Deutschen Sporthochschule Köln durchgeführt. In insgesamt 85 Vorlesungen, Seminaren und Kursen wurden 1.923 Studierende nach ihren Bewertungen in den Bereichen Konzept der Lehrveranstaltung, Vermittlung und Verhalten, Aktivierung und Mitarbeit der Studierenden sowie Rahmenbedingungen befragt. Die zusammengefassten Ergebnisse wurden Ende März 2008 im Intranet veröffentlicht.

Studienberatung und -planung

Im Bereich der Studienberatung wurden im Berichtszeitraum über 3.500 schriftliche (überwiegend per E-Mail) und ca. 2.500 telefonische Anfragen beantwortet. Etwa 2.200 Personen wurden in der Beratungsstelle persönlich informiert und beraten. Es wurden 22 Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger organisiert und durchgeführt. Außerdem fanden 43 Gruppenberatungen und Informati-

onsveranstaltungen in der Hochschule, in Schulen und in Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg statt. Auch die Vorbereitung und die Teilnahme an Bildungsmessen für Schülerinnen und Schülern in Bonn, Düsseldorf und Köln wurden von Mitgliedern der Abteilung wahrgenommen.

Überwiegend verteilte sich die Informations- und Beratungstätigkeit auf Studieninteressierte, wie Schülerinnen und Schülern, Abiturienten, Studierende anderer Universitäten und Studierende der Deutschen Sporthochschule Köln.

Die Zusammenarbeit mit dem Sportlehrerausbildungs-Zentrum (Lehramtsstudierende), mit dem Beauftragten für den Promotionsausschuss (Promotionsinteressierte), mit dem Career Service (bei Stellensuch- und -bewerbungsfragen), mit der Ambulanz der DSHS (bei spezifischen gesundheitlichen Problemen), mit der Psychologischen Beratungsstelle des Kölner Studentenwerks (bei speziellen psychischen Problemen), mit den Prüfungsämtern und Zentralen Beratungseinrichtungen anderer Universitäten wurde weiter ausgebaut.

Career Service

Der Career Service konnte im Berichtszeitraum seine Tätigkeiten weiter ausbauen. Die Angebote, die die Jobbörse vermittelt, wurden kontinuierlich gesteigert, die Beratungsleistungen für Studierende und Absolventinnen und Absolventen intensiviert und neue Projekte (z.B. Potentialanalyse, Karrieretag, Arbeitsmarktanalysen) angestoßen. Die Beratung von Arbeitgebern bei der Entwicklung von Anforderungsprofilen, der Vorgehensweise im Rekrutierungsprozess oder Einschätzung bestimmter sportbezogener Qualifikationsprofile wurde ausgebaut. Die berufskundliche Veranstaltungsreihe „Berufswege nach dem Studium“, in der Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitsmarkts Sport (Absolventinnen und Absolventen der DSHS) berichten, ist zu einem festen Bestandteil des Angebots des Career Service geworden. Der Career Service bietet regelmäßig Kompaktveranstaltungen an Wochenenden zum Bewerbungstraining mit dem Titel „Fit-for-Job“ an.

Sportlehrer/innen-Ausbildungs-Zentrum (SpAZ)

Personelle Veränderungen

Der bisher aus dem Schuldienst abgeordnete SpAZ-Praktikumsmanager wurde mit einer 2/3 Stelle in den Schuldienst zurück abgeordnet, 1/3 seiner Stelle behielt er bis zum Ende des Wintersemesters 2007/2008. Zum 01.08.2007 wurde ein neuer Praktikumsmanager aus dem gymnasialen Schuldienst an das SpAZ abgeordnet. Weiterhin wurde zum 01.10.2007 eine wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt.

Projekte und Veranstaltungen 2007

Die Beratungsarbeit des SpAZ belief sich 2007 auf über 1.000 Beratungen unterschiedlicher Anlässe mit durchschnittlicher Dauer von je ca. 15-25 Minuten. Im Vergleich zum Vorjahr war eine Zunahme der Beratungen von insgesamt 25% zu verzeichnen. 47% aller Beratungsanlässe hatten dabei Bezug zum modularisierten Studium. Die Zahl der Modulberatungen ist zwar um 2/3 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, die der Staatsexamensberatungen jedoch von 9% in 2006 auf 20% in 2007 gestiegen.

Im ganzen Jahr bestand guter Kontakt und Austausch mit dem Lehrerbildungszentrum der Universität Köln und weiteren Nordrhein-Westfälischen Lehrerbildungszentren sowie mit den Staatlichen Prüfungsämtern zwecks Umsetzung der neuen LPO 2003, Modularisierung des Lehramtes und Staatsexamensablauf.

Die Informationsreihen „Wege ins Berufsleben - Berufsbilder der Lehrämter“ (4 Vorträge), „Schulsport im Dialog“ (2 Vorträge) und „Aus der Wissenschaft für die Praxis“ (2 Vorträge) wurden fortgeführt.

Die Reihe „Informationsveranstaltungen zum Referendariat – Alltag im Studienseminar“ wurde mit mehreren Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Studienseminaren, Fachleiterinnen und Fachleitern, Referendarinnen und Referendaren und dem Deutschen Philologenverband weiter geführt.

Vom 25. bis 28.03.2007 war das SpAZ Ausrichter der Jahrestagung der „Bundeskongferenz der Praktikumsbüroleiterinnen und -leiter der Universitäten Deutschlands“ mit dem thematischen Inhalt: „Studierende in Praxisphasen - Empirische Erforschung ihrer Kompetenzentwicklung“.

Im Oktober 2007 fanden die ersten Kooperationsgespräche zwischen dem Prorektorat Lehre, dem SpAZ und der Universität Siegen statt.

Am 11.12.2007 fand die 4. Fachleitertagung mit dem Titel „Die professionsspezifische Lehrämterausbildung an der DSHS Köln und an den Studienseminaren für Lehrämter an Schulen in NRW“ statt. Die im Laufe des Jahres 2007 erreichten Zwischenergebnisse des Projekts „Brücken bauen“ – ein Konzept zur Zusammenarbeit zwischen erster und zweiter Ausbildungsphase - wurden vorgestellt und diskutiert, die weiteren Schritte der Zusammenarbeit wurden beschlossen.

FORSCHUNG

Hochschulinterne Forschungsförderung

Die hochschulinterne Forschungsförderung setzt sich zum Ziel, die Qualität der Forschung zu verbessern und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt zu fördern. Zu diesem Zweck unterstützt die Deutsche Sporthochschule Köln innovative Forschungsarbeiten, die von grundlagen- und/oder anwendungsorientierter Bedeutung für die Sportwissenschaft sind und eine längerfristige Forschungsperspektive erkennen lassen. Dabei kann es sich sowohl um ein antragsvorbereitendes Projekt (Anschubfinanzierung) als auch um einzelne Bausteine eines aufbauenden Forschungskonzeptes handeln. 2007 wurden fünf Einzelprojekte in einem Begutachtungsverfahren ausgewählt und in einem Umfang von insgesamt 52.000,- € gefördert:

Simon Guardiera et al.: *Motorische Leistungs- und Lernfähigkeit in simulierter Schwerelosigkeit während vollständiger Immersion unter Berücksichtigung physiologischer, endokrinologischer und psychologischer Aspekte.*

Dr. Thomas Heinen et al.: *Video-Game-Training (VGT) als Tool zur Unterstützung perzeptuell-kognitiver und motorischer Lernprozesse im Sport.*

Andreas Mierau et al.: *Cerebral-hämodynamische Veränderungen unter körperlicher Belastung.*

Dr. Stefan Schneider et al.: *(Neuro-)Physiologische Korrelate christlicher Religiosität und Sport.*

Patrick Wahl et al.: *Korrelation der Ratioverschiebung zwischen Plasma- und Erythrozyten-Laktat nach kurzen maximalen Belastungen und der Monocarboxylat-Transporter-Dichte (MCT) im Erythrozyten.*

Erstmals wurden im Jahr 2007 im Rahmen der hochschulinternen Forschungsförderung innovative Forschungsarbeiten von studentischen Projekten, die von grundlagen- und/oder anwendungsorientierter Bedeutung für die Sportwissenschaft sind, gefördert. Insgesamt wurden vier studentische Fördermaßnahmen mit einem Gesamtumfang von 10.000,- € vergeben.

Promotionen

Für das Promotionsstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln waren im WS 2007/2008 311 Studierende immatrikuliert. Im Studienjahr 2007 wurden insgesamt 27 Promotionen erfolgreich abgeschlossen; damit konnte die Zahl aus dem Vorjahr wieder erreicht werden. Allerdings hat sich der Frauenanteil verringert.

Hatte 2006 noch 12 Frauen (=44%) ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen, so haben 2007 nur 7 Frauen (=26%) die Doktorwürde erhalten. Seit Erteilung des Promotionsrechtes wurden an der Deutschen Sporthochschule Köln insgesamt 427 Promotionsverfahren erfolgreich durchgeführt.

Stipendien

Im Jahr 2007 wurden 2 Graduiertenstipendien neu vergeben (Insgesamt werden 3 hochschulinterne Graduiertenstipendien an der Deutschen Sporthochschule Köln angeboten). Zur Förderung von Forschungsprojekten des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses siehe auch Kapitel „Gleichstellung“.

Laufzeit bis 30.04.2007. Sabine Jüngling *„Ermüdung und riskantes Verhalten“*

Laufzeit 01.01.2006 – 31.12.2007. Claudia Pauli *„Die Selbstrepräsentation von Spitzensportlerinnen und -sportlern im Internet – Eine Analyse der sozialen Konstruktion von Geschlechterverhältnissen“*

Laufzeit 12.06.2006 – 12.06.2007. Gerd Schmitz *„Lokalisation adaptiver Mechanismen im sensomotorischen System des Menschen. Kognitive Einflüsse und Veränderbarkeit“*

Laufzeit 01.06.2007 - 31.05.2008. Julia Diehl *„Über den Einfluss von Metaboliten und energiereichen Phosphaten auf kognitive Leistungen des älteren und alten Menschen“*

Laufzeit 01.06.2007 - 31.05.2008. Vera Brümmer *„Auswirkungen zentraler und peripherer Ermüdung auf mentale und perzeptive Leistungsfähigkeit“*

Wissenschaftliche Zentren

An der Deutschen Sporthochschule Köln wurden 2007 folgende Zentren geführt:

- Zentrum für Präventive Dopingforschung (ZePräDo)
- Centrum für Nachhaltige Sportentwicklung (CENA)
- Zentrum für Gesundheit (ZfG)
- Deutsches Forschungszentrum für Leistungssport (momentum)

Dem Antrag des Zentrums für Leistungsdiagnostik (ZeLD) auf Auflösung wurde zugestimmt.

Zusätzlich wurden das

- Forschungszentrum für Neuroplastizität und Neuromechanik (ZeNN)

sowie das

- Interdisziplinäre Genderkompetenzzentrum in den Sportwissenschaften (IGiS)

in einem internen und externen Begutachtungsverfahren ausgewählt und neu gegründet.

An der Deutschen Sporthochschule Köln wurde in den letzten Jahren in mehreren Instituten auf dem gesellschaftlich relevanten Forschungsgebiet der Neuroplastizität und Neuromechanik gearbeitet. Eine Verknüpfung der in den verschiedenen Arbeitsgruppen an der DSHS Köln erhobenen Forschungsansätze hat bisher allerdings nur unzureichend stattgefunden. Dies soll durch die Einrichtung des Forschungszentrums für Neuroplastizität und Neuromechanik (ZeNN) erfolgen. Dabei soll das wissenschaftliche Profil der Hochschule auf diesem Gebiet durch Bündelung der personellen und labortechnischen Ressourcen geschärft werden und instituts- bzw. disziplinübergreifend der wissenschaftliche Nachwuchs methodisch und inhaltlich ausgebildet werden. Primäres Ziel des Forschungszentrums ist es, die Interaktion zwischen den neuromechanischen Eigenschaften des Muskelskelettsystems und des zentralen Nervensystems (ZNS) sowie deren Einfluss auf die Bewegungskontrolle und Bewegungssicherheit von biologischen Systemen zu untersuchen. Dazu sollen (a) Methoden zur Quantifizierung der Plastizität der neuromechanischen Eigenschaften des Muskelskelettsystems entwickelt werden, (b) Mechanismen, die zur Veränderung der neuromechanischen Eigenschaften führen identifiziert werden, (c) die Plastizität des ZNS auf Veränderungen des Muskelskelettsystems untersucht werden und (d) Interventionen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit sowie zur Prävention und Behandlung degenerativer Prozesse im Muskelskelett- und zentralen Nervensystem entwickelt werden.

Zentrales Anliegen des Interdisziplinären Genderkompetenzzentrums in den Sportwissenschaften (IGiS) ist es, die institutsübergreifende Kooperation auf dem Gebiet der Geschlechterforschung zu intensivieren sowie innovative, multi- und interdisziplinäre Forschung hinsichtlich geschlechtsbezogener Fragestellungen zum Bewegungs- und Gesundheitsverhalten durchzuführen. Das IGiS fokussiert in seiner Aufbauphase in der Kooperation von Sportmedizin, -soziologie und -psychologie auf das Forschungsfeld „Bewegungs- und Gesundheitsverhalten im Lebenslauf“, das aus der Geschlechterperspektive bislang nur unzureichend bearbeitet wurde. In den Blick genommen werden geschlechtsbezogen differenzielle Phänomene des Gesundheits- und Bewegungsverhaltens, der Prävention und der verschiedenen Phasen der Rehabilitation, deren Ursachenzusammenhang nicht geklärt ist. Ziel ist es, biomedizinische Phänomene, soziokulturelle Strukturen und psychosoziale Prozesse und deren Auswirkungen auf das geschlechtsbezogene Gesundheits- und Bewegungsverhalten in verschiedenen Settings zu beschreiben

und zu erklären. Aufbauend auf den zugenerierenden Forschungsergebnissen sollen nachhaltige, für beide Geschlechter angemessene Präventions- und Interventionsmaßnahmen entwickelt und evaluiert werden.

Zentrum für Präventive Dopingforschung (ZePräDo)

Der wissenschaftliche Ansatz des ZePräDo im Jahr 2007 hat sich gegenüber den Vorjahren nicht geändert und ist vor allem durch anwendungsorientierte Forschung geprägt. Folgende Forschungsschwerpunkte wurden bearbeitet:

- Gendoping/Genomics- Proteom-Forschung – Peptidforschung
- Endokrinologische, zelluläre und molekulare Dopingforschung
- Soziologische-, philosophisch/ pädagogische- und rechtswissenschaftliche Dopingforschung
- Forschungen zur Entwicklung von neuen massenspektrometrischen Nachweismethoden
- Nahrungsergänzungsmittel
- Pferdedoping
- Hämatologie

Eine zusätzliche Ausrichtung des Zentrums auf grundlagenwissenschaftliche Forschung wurde in Form von Kooperationen mit anderen Forschungsinstitutionen im Bereich Fettstoffwechsel-, Wachstumshormon-, Stammzell- und Proteomforschung begonnen.

2007 wurden am ZePräDo insgesamt 37 Forschungsprojekte bearbeitet, wobei 19 Projekte fremdfinanziert und 18 Projekte eigenfinanziert waren. 2007 wurden vom ZePräDo zusätzlich 10 neue Forschungsprojekte eingeworben. Die Fremdfinanzierung der Forschungsprojekte erfolgt dabei durch die World-Anti-Doping-Agency (WADA), das BMI, das Bundesamt für Sport der Schweiz (BASPO), das Direktorium für Vollblutzucht, das Internationale Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und die FIFA.

Im Rahmen dieser Forschungsprojekte wurden mehrere Kooperationen mit externen Partnern eingegangen, so mit der University of California, Department of Biological Chemistry, Los Angeles (USA), dem INRS-Institut Armand-Frapier Montreal (Kanada), den United Laboratories, Helsinki (Finnland), dem Nederlands Centrum voor Dopingvraagstukken, Rotterdam (Niederlande), der Universität Moskau (Russland), der Firma Roche, Basel (Schweiz), dem Institut für Zoologie der TU Dresden, dem Institut für pharmazeutische Biologie der Universität des Saarlandes usw..

Wichtige Forschungsergebnisse 2007 waren: Die Entwicklung einer Nachweismethode für IGF-1 Analoge, neue Erkenntnisse über biologische Aktivitäten mehrerer „Designersteroid“, Verbesserung der Nachweismethode für Erythropoietin auf der Basis der SDS-PAGE Technik, Entwicklung einer Methode zur Bestimmung des Kohlenstoffisotopenverhältnisses in urinären Boldenon-Metaboliten, die Entwicklung massenspektrometrischer Methoden zum Nachweis des Missbrauchs von Proteasen, Entwicklung eines Systems zur Identifizierung von Peptidhormonen in der Dopinganalytik, usw..

2007 wurde zum 24. Mal der Cologne Workshop on Dope Analysis an der Deutschen Sporthochschule Köln mit über 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus 40 Ländern durchgeführt.

Centrum für nachhaltige Sportentwicklung (CENA)

Das Centrum für nachhaltige Sportentwicklung (CENA) handelt in seinen Leistungsfeldern nach dem fachübergreifenden Leitgedanken des „sustainable development“, d.h. eine steuerbare und dauerhaft angelegte Sportentwicklung, die sozial und ökologisch verträglich und wirtschaftlich tragbar ist. Dieser ganzheitliche Ansatz ist die Voraussetzung für ein erfolgreiches Sportangebot für kommende Generationen.

Die Arbeitsschwerpunkte des CENA sind:

- Bestandsanalysen
- Sportbedarfsforschung
- Sportstättenplanung und Beratung
- Sportraumkonzeptionen
- Sportgroßveranstaltungen

Auf dieser Grundlage versteht sich CENA als Koordinierungsstelle für Sportentwicklungsprojekte an der Deutschen Sporthochschule und speziell der beteiligten Institute. Dabei soll vor allem das in den beteiligten Instituten erworbene Wissen und Know-How gebündelt und bei Umsetzungsprojekten angewandt werden. Aus dieser „gemeinsamen“ Profilierung kann sich für die Hochschule und die beteiligten Institute ein wirtschaftlicher und strategischer Nutzen ergeben.

Wichtige Forschungsprojekte im Jahr 2007 waren das Projekt „Menschen bewegen – Grünflächen entwickeln“ im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz, „Anpassung des Wintersporttourismus in den deutschen Mittelgebirgen an Klimawandel und Witterungsvariabilität“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geografie der RWTH Aachen und dem Institut für Meteorologie der Universität Bonn im Auftrag des Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie das Projekt „Win-

tersport-Tourismus im Thüringer Wald – Analysen – Entwicklungspotenziale - Handlungsempfehlungen“ in Kooperation mit der Stiftung Sicherheit im Skisport für das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit.

Sporttouristische Fragestellungen wie Sportgebietsplanung, Raummanagement und Produktentwicklung spielen in den Projekten des CENA eine zunehmend größere Rolle. Die Sportstättenplanung und Sportstättenberatung hingegen verliert an Boden. Hieraus ergibt sich zukünftig ein verstärktes Engagement im Bereich des nachhaltigen Sporttourismus.

Zentrum für Gesundheit (ZfG)

2007 konnte sich das Zentrum für Gesundheit erfolgreich am Markt der drittmittelbezogenen Forschung sowie bei Kooperationen mit der Industrie und den Sozialversicherungsträgern etablieren. Das Jahr 2007 war das bisher erfolgreichste Jahr.

Sport & Test

Das von den eingeworbenen Drittmitteln her größte Projekt wurde mit der Firma Recticel Schlafkomfort („Schlaraffia“) durchgeführt. Die Konzeption für einen neuartigen Matratzentypen und Materialaufbau wurde im Jahr 2006 angefangen und in diesem Jahr zu Ende geführt. Für den Aufbau eines mit Gesundheitsthemen besetzten Radroutennetzes in NRW wurden beim Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung (BMVBS) Mittel aus dem Nationalen Radverkehrsplan beantragt. Dieses Projekt befindet sich in der Durchführungsphase und wird im März 2009 abgeschlossen. Im Rahmen eines Forschungsprojektes der Rhein Energie-Stiftung ist es das Ziel, die Tauglichkeit und Akzeptanz eines selbst entwickelten feed-back orientierten Balancetrainers nachzuweisen. Der Abschluss des beantragten Projekts soll nicht das Ende seiner Entwicklung sein. Vielmehr ist eine Erweiterung der Funktionalität entsprechend den Wünschen der Anwender und des Einsatzbereiches z.B. in Richtung Freizeit, Fitness, Breiten- und Leistungssport möglich und sinnvoll. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der FH Köln durchgeführt. Im Auftrag der Firma Wilkhahn wurden die Auswirkungen einer Umstellung von einem reinen Sitz- auf einen Stehsitz-/ Sitzarbeitsplatz, in Bezug auf die koordinativen Fähigkeiten der Probanden untersucht. Die Annahme, dass ein dynamischeres Arbeiten zu einer Verbesserung von Kraft und Koordination führt stand hier im Mittelpunkt der Forschung.

Agentur

Im Auftrag der großen gesetzlichen Krankenversicherungen wurde das ZfG mit der Prüfung von Angeboten nach § 20 SGB V beauftragt. Je nach Bedarf werden entsprechende Konzepte eingereicht und vom ZfG nach festgelegten Kriterien beurteilt. In Zusammenarbeit mit der DAK wurden drei Präventionskonzepte für Berufe

des Einzelhandels, der Pflege und der Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Psychologischen Institut und dem Verein gesund e.V. erstellt. Zur Zeit werden hierzu Kursleiterschulungen „DAK-Fit am Arbeitsplatz“ sowie weiterhin das „Rückencoaching“ deutschlandweit durchgeführt. Im Auftrag der Techniker Krankenkasse wurde ein Kurskonzept zum Thema Fitness konzipiert. Dies beinhaltete sowohl die Erstellung eines Trainermanuals als auch von Teilnehmerunterlagen. Zusätzlich wurden Trainerinnen und Trainer geschult. Beim Nationalen Radverkehrsplan wurde ein Projekt für die Konzeptionierung eines Radkurses „Radfit“ nach § 20 SGB V eingereicht. In diesem Kontext werden Unterlagen für Trainerinnen und Trainer sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstellt. Kooperationspartner für die Umsetzung ist die DAK. Im Rahmen eines Verbundprojekts „Evaluation der bevölkerungsorientierten Kampagne Überwinde deinen inneren Schweinehund“ führt das Zentrum für Gesundheit das Teilprojekt für die Zielgruppe der Männer 50 plus durch. Das vom BMBF geförderte Projekt soll u.a. die Zugangswege zu Präventionsmaßnahmen evaluieren.

Presse/PR

Im Rahmen der Medien- und PR-Arbeit wurden Partnern, wie Fachzeitschriften und Fernsehsendern (z.B. Brigitte, ZDF, WDR etc.), auf Anfrage Beratungen sowie spezielle Auftragsuntersuchungen und die Erstellung von Fachinformationen angeboten. Für die weitere Entwicklung sollen auch weiterhin verstärkt Forschungsergebnisse aus dem Kompetenzbereich des ZfG zielgenau in diesen Medien platziert werden. Hierfür wurden im Jahr 2007 Newsletter versendet, der Verteiler umfasst mittlerweile rund 80 Redaktionen im Publikums- wie auch im Special Interest Bereich.

Deutsches Forschungszentrum für Leistungssport (momentum)

Seit der Übergabe der Förderurkunde am 31. März 2006 wurden bis Ende des Jahres 2007 im Deutschen Forschungszentrum für Leistungssport Köln mehr als 220 Athletinnen und Athleten im Rahmen des Basischecks untersucht. Dieser hat das Ziel, ein möglichst umfassendes und gleichzeitig differenziertes Bild des Gesundheits- und Leistungsstatus der Aktiven zu bekommen. Er besteht aus Untersuchungen in den Bereichen

- Internistik-Kardiologie,
- Orthopädie,
- Ernährung,
- Psychologie,
- Biomechanik,
- Ausdauer- und Kraftdiagnostik,
- Immunstatus.

Die untersuchten Aktiven waren zwischen 9 und 34 Jahre alt und verteilten sich auf 28 Sportarten der A, B, C, D/C und D Kader. Die eingesetzten Untersuchungsmethoden wurden in dieser Breite und Tiefe bislang an keiner anderen Stelle durchgeführt. Mit ähnlichen Methoden wurden Profi-Bundesligaspieler und Spezialeinsatzkommandos der Polizei untersucht.

Die Ergebnisse des Basischecks konnten bei Aktiven der Olympischen Sportarten in drei Bereiche unterteilt werden: Medizinische Auffälligkeiten, koordinativ-konditionelle Auffälligkeiten, individuelle Leistungsoptimierung. Die hier erhobenen Daten verweisen in einigen Bereichen auf ernst zu nehmende Defizite, insbesondere bei den Nachwuchsathletinnen und -athleten. So mussten insgesamt in ca. 40% der Fälle medizinische Auffälligkeiten festgestellt werden. Hier sind orthopädische Befunde ebenso wie internistisch-kardiologische Auffälligkeiten zu nennen. In einigen Fällen lagen nicht nur medizinische Auffälligkeiten, sondern Notfälle vor. Wo das der Fall war, wurden Sofortmaßnahmen eingeleitet. Andere medizinische Auffälligkeiten wurden in Kooperation mit den medizinischen Einrichtungen vor Ort weiter verfolgt. In vielen anderen Fällen mussten Auffälligkeiten im Bereich des koordinativen und/oder konditionellen Leistungszustandes festgestellt werden. Hier wurden dann entsprechende Empfehlungen ausgesprochen.

In der grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung von momentum stand der gezielte Aufbau der Leistung im Kindes- und Jugendalter und die Hinführung in das Erwachsenenalter im Zentrum. Im Hochleistungsbereich wurde die Belastungssteuerung im Grenzbereich der Leistungsfähigkeit erforscht. Ein großer Forschungsschwerpunkt war und ist das *Belastungsmanagement*. In diesem Bereich werden folgende Forschungsthemen bearbeitet.

- Anpassungsprozesse auf mechanische Reize bei den sog. „passiven“ Geweben (Bänder, Gelenke, Knochen, Knorpel),
- Belastungsreaktionen und Gewebsregeneration durch Mobilisierung von Stammzellen,
- Belastungsdiagnostik mittels Stickstoff- und Kohlenstoffisotopie,
- Differentielle Laktatdiagnostik: Leistungsfähigkeit von Laktattransportern und -verstoffwechslung,
- Nährstoffbedarf in Abhängigkeit von Trainingsbelastungen,
- Gefahren/Wirkungen von Nahrungsergänzungsmitteln,
- Körpergeometrie und Belastungsnormative,
- Hormonelle Marker für akute und chronische Belastungen,
- Individuelle Wirkungsketten im Hypoxietraining,
- Individuelle Wirkungsketten im Krafttraining,
- Reaktion der T-Lymphozytenpopulationen auf akute und chronische Belastung bei Jugendlichen und Erwachsenen,

- Reizkonstellationen für Vorgänge der Angiogenese,
- Mechanotransduktion im Knorpel,
- Methodenoptimierung für Analysen des Gasstoffwechsels bei Höchstbelastungen,
- Myokardiale Reaktion auf Ultraausdauerbelastungen,
- Neue Biomarker zur Belastungssteuerung,
- Neue Methoden zur Bestimmung von Stressmarkern aus dem Urin,
- Oxidativer Stress: Ursachen, Wirkung und Prävention,
- Prävention von Inaktivierungsfolgen nach Verletzungen,
- Psychisch-biochemische Korrelate zur Analyse der Belastungssituation,
- Persönlichkeitsprofile, Stress- und Befindlichkeitsmanagement,
- Individuelle Sportschuhoptimierung.

Die Ergebnisse dieser Arbeiten wurden so schnell wie möglich in die Praxis transferiert. Dies geschah durch die Besprechung der Ergebnisse mit den Trainern, Betreuern und Eltern. Andererseits wurden auf dem Gebiet der Fort- und Weiterbildung die aktuellen Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung den in der Praxis des Leistungssports tätigen Personen für Training, Diagnostik und Betreuung in Symposia und Praktika, aber auch durch die Technologien des Internets (www.dshs-koeln.de/momentum) angeboten.



INTERNATIONALES

Internationale Beziehungen

Mit dem Wintersemester (WS) 2007/08 hat die Deutsche Sporthochschule Köln die zentralen Vorgaben der Bologna Deklaration zum europäischen Hochschulraum mit der Einführung der neuen Bachelor- sowie einem der sieben neuen Master-Studiengänge umgesetzt. Durch die Erweiterung der englischsprachigen Lehrangebote und der Absicht, Studiengänge teilweise oder vollständig in englischer Sprache anzubieten, ergibt sich eine verbesserte internationale Ausrichtung, eine vereinfachte Anerkennung im Ausland erbrachter Leistungen sowie eine verbesserte internationale Qualifizierung des deutschen akademischen Nachwuchses und der Lehrkräfte.

Im WS 2007/2008 waren insgesamt 479 (Vorjahr: 445) ausländische Studierende (knapp 8% der Gesamtstudierendenzahl) aus 58 Ländern immatrikuliert. Rund 66% belegten den Diplom-Studiengang. Die Bereiche Ökonomie/ Management und Prävention/ Rehabilitation waren die am stärksten nachgefragten Spezialisierungen. 57 ausländische Studierende absolvierten ein Promotionsstudium.

2007 gingen 13 Dozierende mit ERASMUS Dozierendenmobilität ins Ausland.

Insgesamt absolvierten im Jahr 2007 (SS 2007, WS 2007/08) 122 Studierende der Deutschen Sporthochschule Köln ein Semester an einer der Partneruniversitäten. Hierbei wurden 70 Studierende an die weltweiten Kooperationspartner (Australien, USA, Costa Rica, Argentinien, Brasilien, China, Japan, Russland, Israel) und 52 an die europäischen ERASMUS Partneruniversitäten geschickt. Bei den weltweiten Kooperationspartnern waren die drei australischen Universitäten mit 35 Studierenden, gefolgt von SUNY Cortland, USA mit 12 und UNA, Costa Rica mit 6 Studierenden am stärksten nachgefragt. Im Gegenzug absolvierten 67 ausländische Studierende im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen und ERASMUS ein Auslandssemester an der Deutschen Sporthochschule Köln.

Durch das Aufsetzen einer neuen Website mit der Rubrik „International“ wurde erstmals eine englischsprachige Informationsquelle zum Studium an der Deutschen Sporthochschule Köln geschaffen.

Europäische Sportstudien

Im Rahmen der Entwicklung der Deutschen Sporthochschule Köln zu einer „Europäischen Sportuniversität“ hat das Arbeitsgebiet „Europäische Sportstudien“ des Instituts für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung einen wichtigen Bestandteil zum Ausbau der europäischen Aktivitäten geleistet.

Die Zusatzqualifikation „Europäische Sportstudien“ wird weiterhin kontinuierlich von den Studierenden nachgefragt. Dabei werden besonders die englischsprachigen Lehrangebote sowie das Auslandspraktikum hervorgehoben. Die Anzahl der Studierenden, die das Modul des freien Wahlbereichs studieren, ist in den vergangenen Semestern relativ konstant geblieben (ca. 200) und insgesamt haben bisher ca. 170 Studierende das Zertifikat „Europäische Sportstudien“ erhalten.

2007 wurde das SOKRATES/ERASMUS-Programm der Europäischen Union in eine neue Generation von Europäischen Bildungsprogrammen überführt: Das von 2007 – 2013 laufende Programm mit dem Namen „Lebenslanges Lernen“ (LLP) fördert wiederum u.a. die europaweite Mobilität von Studierenden, Dozierenden und Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. 52 Studierende der DSHS haben im Jahr 2007/2008 im Rahmen des ERASMUS-Programms an 20 Partnerhochschulen studiert. Das Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung beteiligte sich unter Mitwirkung des Akademischen Auslandsamts an der DAAD-Mobilitätskampagne „GO OUT! Study abroad – studieren weltweit“ und es wurden verstärkt Beratungsveranstaltungen zu Studium und Praktikum in Europa und Übersee durchgeführt. Darüber hinaus wirkte die Deutsche Sporthochschule Köln im Wintersemester 2006/2007 am gemeinsamen Schreibwettbewerb der Kölner Hochschulen mit.

Im Auftrag der Europäischen Kommission wurde im Rahmen des Jean Monnet Programms das Projekt "Sport in Europa" bearbeitet. Innerhalb des Projekts wurde die Entwicklung des Sports in der EU wissenschaftlich aufgearbeitet und in einem breiten Rahmen mit Experten und mit der Öffentlichkeit diskutiert. Die Homepage www.sport-in-europe.com sowie das Lehrbuch „Two Players – one Goal?“ wurden im Rahmen des Projektes überarbeitet und aktualisiert.

Das von der Europäischen Kommission für vier Jahre (2003 bis 2007) geförderte Projekt „Aligning a European Higher Education Structure in Sport Science“ (AEHE-SIS) wurde erfolgreich abgeschlossen. Vor dem Hintergrund des Bologna-Prozesses war es das Ziel des Projektes, europaweit universitäre Ausbildungsgänge in den Bereichen Sportmanagement, Training, Gesundheitssport und Sportlehrerinnen- und Sportlehrerausbildung zu evaluieren und modellhafte Ausbildungsgänge zu entwickeln, die insbesondere den Notwendigkeiten des Arbeitsmarktes gerecht werden. Zum Ende des Projektes fand vom 20. bis 23. September 2007 in Rio Maior/ Portugal im Rahmen des 9. ENSSEE Forums die Abschlusskonferenz statt. Das Projekt und die entwickelte "European Sport Education Information Platform" mit dem Namen SOPHELIA wird jetzt von dem European Network for Sport Science, Education and Employment (ENSSEE) weitergeführt (www.sophelia.eu).

HOCHSCHULMANAGEMENT

Haushalt

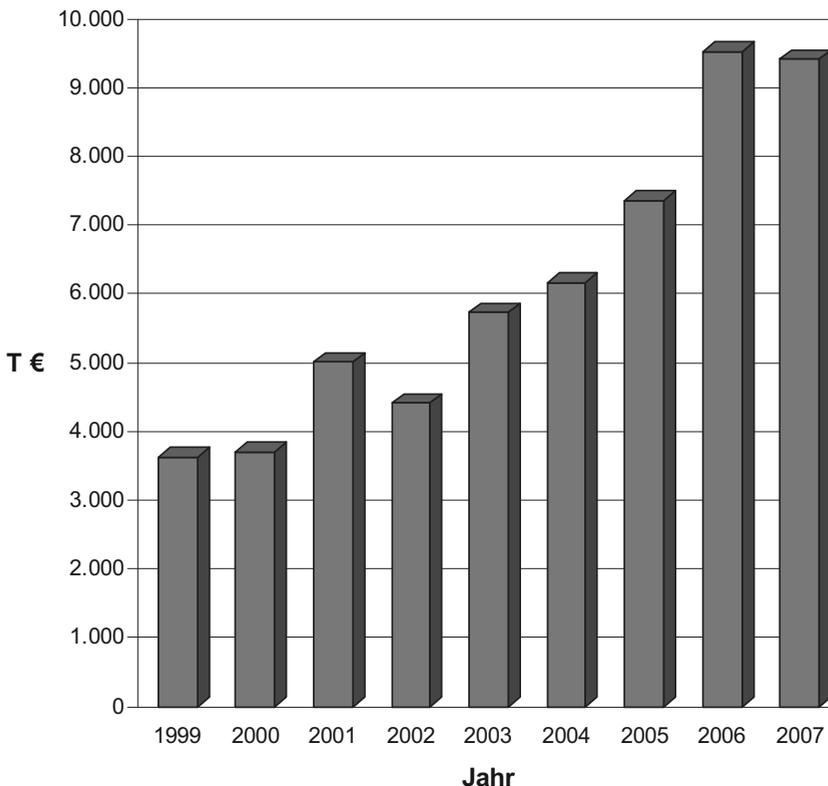
Das Hochschulfreiheitsgesetz ermöglichte es der Deutschen Sporthochschule, sich ab dem 1. Januar 2007 von der Universitätskasse Köln zu lösen und ein eigenes Kassenwesen aufzubauen. Die Abteilung Haushalt und Finanzen richtete Konten bei der Bank für Sozialwirtschaft und der Westdeutschen Landesbank ein, über die der Zahlungsverkehr der Hochschule seither direkt und unmittelbar durchgeführt wird. Die Übernahme des Kassenwesens durch die Hochschule führte zu einer spürbar schnelleren und effizienteren Zahlungsabwicklung.

Die erhöhten Anforderungen des Hochschulfreiheitsgesetzes an die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Hochschule auf der Grundlage eines ganzheitlichen Controllings erforderten einen vertieften Ausbau der Kosten- und Leistungsrechnung und des Berichtswesens. Die Anzahl und der Umfang der an das Land abzuliefernden Berichte und Statistiken weiteten sich daher stark aus.

Im Bereich der Kostenkalkulation wurde die Berechnung von Personalkosten zum Schwerpunktthema. Aufgrund der Deckelung des Personalbudgets ist eine exakte und ausdifferenzierte Berechnung der Kostenbestandteile von Personal und Personalmaßnahmen immer wichtiger geworden. Darüber hinaus war ein weiterhin hoher Beratungsbedarf wissenschaftlicher Einrichtungen und einzelner Beschäftigter der Hochschule in Fragen ziel- bzw. projektorientierter Kalkulation, Budgetierung und Überwachung von Personalkosten zu verzeichnen.

Die Drittmiteleinahmen der Hochschule beliefen sich 2007 auf ähnlicher Höhe wie im Jahr zuvor.

Drittmittelleinnahmen



Datenverarbeitung

Das Jahr 2007 war geprägt durch elementare Veränderungen im Bereich Studien-, Prüfungs- und Lehrveranstaltungsangelegenheiten. So wurde das Prüfungsamt komplett auf die neuen GX-Technologien umgestellt, was Voraussetzung für die Einführung der konsekutiven Studiengänge (BA/MA) war und gleichzeitig mit zahlreichen Erleichterungen für die Prüfungsverwaltung verbunden ist. Insbesondere konnte die Dokumentenerstellung durch die Einführung von HIS-ISY und HIS-Proc für die Mitarbeiterinnen im Prüfungsamt optimiert werden.

Außerdem wurde die bereits mit der Einführung von HISLSF begonnene Strategie der Einrichtung von Selbstbedienungsfunktionen für die Studierenden weiter forciert. So können nun den Studierenden durch Einführung von HISQISPOS Notenspiegel und Prüfungsanmeldeinformationen online bereit gestellt werden. Auch die Notenverbuchung durch die Prüfer ist nunmehr online möglich.

Durch Einführung von HISQISZUL sind ebenfalls im Zulassungsbereich zahlreiche Selbstbedienungsfunktionen eingebunden worden. Die Bewerberinnen und Bewerber können ihre gesamten Daten online eingeben und sich ständig über das Bewerbungsverfahren online informieren.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum Informationsdisplays angeschafft, mit welchen die Studierenden über ausfallende oder verlegte Lehrveranstaltungen sowie mit weiteren für sie wichtigen Informationen versorgt werden können. Im Personalbereich wurde für die Reisekostenabrechnung das HIS-Programm RKA eingeführt. Dieses bietet eine enge Verbindung zum Stellenverwaltungssystem HISSVA, was eine Erleichterung für die Sachbearbeiterinnen bei der Reisekostenabwicklung bedeutet.

Insgesamt konnte durch die beschriebenen Maßnahmen der Service für die Studierenden, die Beschäftigten in den Studien, Prüfungs- und Lehrveranstaltungsbereichen, dem Personaldezernat sowie für die Dozenten und Prüfer in erheblichem Maße verbessert werden.

Bauangelegenheiten

Die Abteilung Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten hat in Zusammenarbeit mit der Betriebstechnik im Berichtszeitraum 2007 eine Reihe von Bauprojekten fortgeführt, neue Bauplanungen vorbereitet sowie vielfältige Umbau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Die wichtigsten waren dabei:

- Verabschiedung der gemäß Beschluss des Rektorats in Abstimmung mit dem BLB-NRW in Auftrag gegebenen strategischen baulichen Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP). Hier ist der Raum- und Flächenbedarf für die Hochschule auf der Basis der zu erwartenden Entwicklung in den Lehr- und Forschungsstrukturen festgelegt. Gleichzeitig wurde dabei ein Raumprogramm für die dringende Sanierung bzw. den Neubau des Institutsgebäudes I erstellt. Im Ergebnis ist ein Defizit von 6000 m² Hauptnutzfläche zu verzeichnen. Die Hochschule verfügt somit über ein aktuelles Raumprogramm aller Einrichtungen, welches einvernehmlich mit deren Leitern erarbeitet wurde,
- Neubau einer Beachsportanlage mit 6 Beachvolleyballfeldern sowie Integration eines Seminarraums in das neue Wirtschaftsgebäude,
- Errichtung eines neuen Institutsgebäudes (IG V) mit ca. 800 m² Nutzfläche (Fertigstellung September 2008). Im Gebäude sind Büroräume, ein Seminarraum sowie Laborflächen für die Unterbringung der Institute Natursport und Ökologie sowie Bewegungs- und Sportgerontologie geschaffen worden,

- es wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an der Fernwärmeversorgung der DSHS mit der Erneuerung der Teilstrecke Halle 8 - Schwimmzentrum - Hockey-Judo-Zentrum und der Erneuerung der Elektroverteiler für die Fernwärmepumpen durchgeführt,
- die Zentrale Leittechnik für die gesamte DSHS wurde auf zukunftsorientierte Web-Server Systeme umgestellt.

Im Berichtszeitraum sind die Energieverbräuche durch Betriebsführungsmaßnahmen und Optimierungen der Heizungsanlagen sowie der BHKW – Anlagen weiter reduziert worden. Trotz Erhöhung der Strombezugskosten konnten die Energiekosten für die DSHS somit leicht gesenkt werden.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pressestelle

60 Jahre Wissenschaft für den Sport – ihren 60. Geburtstag feierte die Deutsche Sporthochschule Köln am 29. November 2007, genau 60 Jahre nach ihrer feierlichen Eröffnung. Neben NRW-Wissenschaftsminister Andreas Pinkwart nahmen viele Ehrengäste aus Politik, Wissenschaft und Sport an der Feier teil. Höhepunkt der Festveranstaltung war eine Zeitzeugen-Runde auf der Hörsaal-Bühne sowie die anschließende Eröffnung der Ausstellung „60 Jahre Wissenschaft für den Sport“ im Foyer.

Im Jubiläumsjahr 2007 waren viele Premieren bezogen auf die Außendarstellung der Deutschen Sporthochschule Köln zu verzeichnen:

- Erste KölnerKinderUni an der SpoHo,
- Erster Absolventenball in Kombination mit der Akademischen Jahresfeier,
- Erste Internationale Deutsche Hochschulmeisterschaften Leichtathletik im neuen Netcologne Stadion,
- Erste DFB-Pressekonferenz im DSHS-Hörsaal,
- Erstes Spiegel-Gespräch zum Thema Doping in Hörsaal 1,
- Auszeichnung als „Ort im Land der Ideen“ im Rahmen der Initiative „Deutschland – 365 Orte im Land der Ideen“ für das Hochschul-Projekt „Fit am Ball“,
- Einführung des neuen Corporate Designs,
- Internet-Relaunch mit Freischaltung der ersten Seiten des neuen Web-Portals,
- KURIER-Relaunch mit Anpassung an das neue Corporate Design und 4-Farb-Druck,
- Relaunch der Universitätsreden mit Anpassung an das neue Corporate Design.

Publikationen

- KURIER – Informationen der Deutschen Sporthochschule Köln im 30. Jahrgang mit 6 Ausgaben,
- f.i.t. – das Wissenschaftsmagazin der Deutschen Sporthochschule Köln im 12. Jahrgang mit 2 Ausgaben,
- Universitätsreden im 9. Jahrgang mit 2 Ausgaben.

hochschulgründernetz cologne

Das Konzept des hochschulgründernetz cologne (hgnc), das bereits seit 1999 Angehörigen der Kölner Hochschulen den Weg in die berufliche Selbständigkeit aufzeigt, überzeugte 2007 auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Als Mitglied im Kölner Kompetenz-Netz für technologieorientierte und wissensbasierte Gründungen aus Hochschulen (KoKoN) wird das hgnc seit Oktober 2007 für drei Jahre mit Mitteln aus dem EXIST-Programm finanziell gefördert.

Unter Federführung der Transferstellen der drei großen Kölner Hochschulen (Universität, Fachhochschule und Sporthochschule) und mit finanzieller Unterstützung durch die Sparkassen, Technologiezentren und die Stadt Köln organisierte das hgnc im Verlauf des Jahres 2007 mehrere Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung:

- hgnc-start-up Gründerübung mit Businessplan-Wettbewerb (SS 2007),
- hgnc-Gründerseminar "Existenzgründung für Akademikerinnen und Akademiker" und Workshops "qualitativer bzw. quantitativer Businessplan" (mehrere Veranstaltungen an allen drei Hochschulen).

Im Juni wurde zudem die Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts in Auftrag gegeben.

Marketing

Die Abteilung Marketing/Sponsoring unterstützt die Hochschulleitung in ihren Anstrengungen, den Anforderungen des Wettbewerbs zwischen den Hochschulen gerecht zu werden. Zu den Zielen der Abteilung zählen u.a. die Erhöhung des Bekanntheitsgrades, Imageverbesserung, Qualitätssicherung und Gewinnung neuer Finanzierungsquellen.

Folgende Maßnahmen wurden in diesem Sinne im Jahr 2007 umgesetzt:

- Marktforschung in den Bereichen Image und Bekanntheitsgrad, Entscheidungsverhalten von Studienanfängern, etc.,

- Konzeption und Durchführung von Strategien zur Bewerbung der neuen Studiengänge,
- Einführung des neuen Corporate Designs,
- Abfassung und Einführung von Vermarktung- und Sponsoringrichtlinien,
- Ausbau der Alumniarbeit,
- Akquise, Bindung und Betreuung neuer Kooperationspartner und Hochschulsponsoren,
- Ausbau von Hochschulevents, Einführung eines Absolventenballs, Jubiläumsveranstaltung „60 Jahre DSHS“, Ausbau der Erstsemesterbegrüßungsveranstaltung,
- Optimierung der Kollektionen und der Prozesse im Bereich Merchandising.



ZENTRALE ANGELEGENHEITEN

Wissenschaftliche Fort- und Weiterbildung

Drei Schwerpunkte kennzeichneten die Tätigkeiten der Universitären Weiterbildung im Berichtszeitraum. Neben der Erweiterung der Weiterbildungsangebote für die Studierenden der DSHS Köln galt das Bestreben der zeitnahen Einrichtung weiterbildender Studiengänge sowie der Installation „Hochschuldidaktischer Seminare“ für die in der Lehre tätigen Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

Dabei konnten die Angebote für DSHS Studierende um das Doppelte von 18 auf 36 Kurse gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Maßgeblich zurückzuführen ist diese Steigerung auf die hohe Nachfrage nach DLRG- und Erste Hilfe-Kursen, die in Zusammenarbeit mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft sowie mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt werden.

Die im dritten Quartal des Berichtszeitraumes erstmalig angebotene Weiterbildungsmaßnahme „DSHS Personal Trainer“ wurde auch von DSHS Studierenden überaus stark nachgefragt. Auf der Basis der im Sportstudium erworbenen Kenntnisse wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das spezifische Wissen für eine Eins-zu-Eins Betreuung sowie das für eine Existenzgründung notwendige Know-how vermittelt.

Einhergehend mit der Einführung der zentralen Lehrveranstaltungsevaluationen im Wintersemester 2007/08 wurde bei der Universitären Weiterbildung der Bereich der „Hochschuldidaktischen Seminare“ neu installiert. Auf Grundlage der erhobenen Evaluationsergebnisse sowie hochschulinterner Befragungen der Lehrkräfte und Studiengangsleiterinnen und -leiter wurden fortlaufend Seminare mit der Zielsetzung einer umfassenden Qualitätsverbesserung des Lehrens und Lernens in Theorie und Praxis angeboten. Die Seminare stehen allen in der Lehre tätigen Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeitern offen.

Die über die Jahresbroschüre publizierten Angebote tragen den sich stetig ändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes Rechnung und unterliegen einer kontinuierlichen Qualitätskontrolle. Das Angebotspektrum spiegelt sich in den vier Bereichen wieder, die in der folgenden Tabelle aufgeführt sind. Wie in den Jahren zuvor lag die Mehrzahl der Weiterbildungsangebote bei den „Sportpraktischen Veranstaltungen“. Die Anzahl der Angebote insgesamt stieg um ca. 13 %.

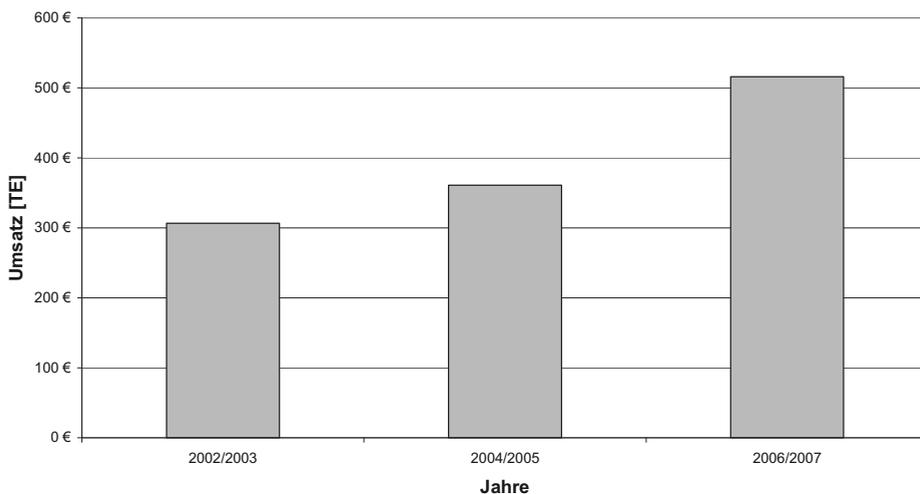
| <i>Weiterbildungsbereiche</i> | <i>Anzahl der Angebote in 2007</i> |
|---------------------------------|------------------------------------|
| Sportpraktische Veranstaltungen | 15 |
| Interdisziplinäre Angebote | 3 |
| Medizin und Naturwissenschaften | 5 |
| Lehrerfortbildungen | 12 |

Die Entwicklung der Teilnehmer- und Kurszahlen der letzten drei Jahre ist der unten aufgeführten Tabelle zu entnehmen. Die Kurse umfassten Tagesveranstaltungen, mehrtägige Seminare sowie mehrwöchige Zertifikatskurse.

| <i>Jahr</i> | <i>Anzahl</i> | | | |
|-------------|---------------------------------------|------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| | <i>Teilnehmerinnen und Teilnehmer</i> | <i>Kurse insgesamt</i> | <i>Kurse für DSHS-Studierende</i> | <i>Hochschuldidaktische Seminare</i> |
| 2005 | 1.060 | 78 | 20 | 0 |
| 2006 | 1.200 | 75 | 18 | 0 |
| 2007 | 1.320 | 110 | 36 | 6 |

Alle aufgeführten Parameter konnten im Berichtszeitraum deutlich gesteigert werden. Der Jahresumsatz entsprach dennoch nur annähernd dem des Vorjahres, da insbesondere die Anzahl der Studierendenkurse mit relativ geringen Teilnahmegebühren erhöht wurde. In der Grafik ist die Umsatzentwicklung im Zweijahres-Rhythmus dargestellt.

Umsatzentwicklung



Universitätsbibliothek

Die Literaturbestände der Deutschen Sporthochschule (DSHS) Köln werden hochschulübergreifend in der Verbunddatenbank NRW (HBZ-Verbund) sowie in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) und in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) nachgewiesen. Außerdem kooperiert die ZBS mit anderen Hochschulbibliotheken beim Medientausch sowie in der Online-Fernleihe. Sie ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken NRW (AGUB).

Durch aktive Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung der Schriftenreihe der Zentralbibliothek unterstützt die ZBS die Außendarstellung und Außenwirkung der Hochschule.

Projekte

- Weiterentwicklung der Virtuellen Fachbibliothek Sportwissenschaft (ViFaSport) mit den Partnern Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) in Bonn, Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) in Leipzig, Deutsche Vereinigung Sportwissenschaft (dvs) in Hamburg und Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn (Arbeitersport und Arbeitersportbewegung),
- Kooperation mit den Bibliotheken des Kölner Verbundkatalog „Kölnbib“ in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Bestandskoordination, DV,
- Stufenweise Integration von Institutsbibliotheken in den Bestand der Zentralbibliothek,
- Zusammenarbeit mit dem Verlag „Patrimonium Transcriptum“ bei der Digitalisierung wertvoller, seltener, urheberrechtsfreier Bücher,
- Vorsitz der AG Sportwissenschaftliche Bibliotheken (AGSB),
- Publikation innerhalb der Schriftenreihe der Zentralbibliothek mit den Bänden: „Wörterbuch Bewegungs- und Trainingswissenschaft“ und „Fredy Budzinski. Radsport-Journalist, Sammler und Chronist“, erschienen in 2007 im Verlag Sport & Buch Strauß,
- Übernahme der Hosting- und Support-Aktivitäten der lokalen Aleph-Bibliothekskataloge der ZBS sowie der Kunst- und Musikhochschulen vom Hochschulbibliothekszentrum des Landes NRW (HBZ) an die ZBS. Ausbau der technischen Infrastruktur,
- Pflege der Homepage der ZBS: <http://www.zbsport.de>.

Bestandsentwicklung

Für 2007 hervorzuheben sind die Erweiterung der Lehrbuchsammlung um 1.168 Exemplare sowie der Zuwachs von 702 Medien in den Institutsbibliotheken. Eben-

so konnten die Öffnungszeiten mit insgesamt 57 Stunden in der Woche und bei 244 Öffnungstagen im Jahr um 10 Stunden pro Woche erhöht werden.

EDV und Elektronischer Lesesaal

| <u>EDV-Technik</u> | <u>gesamt</u> | |
|-------------------------------|---------------|--------------------------------------|
| Server | 6 | |
| PC-Ausstattung | 119 | |
| davon für Studierende / Gäste | 76 | davon 75 internetfähig |
| davon ausleihbare Laptops | 10 | |
| davon Desktop-PCs | 66 | davon 1 Microfiche-Scanplatz |
| mit folgenden Merkmalen: | | |
| Katalogplätze | 66 | (Katalog ist online erreichbar) |
| Multimedia-PC | 66 | (aktueller Standard) |
| CD-ROM- Arbeitsplätze | 1 | (zur Nutzung von SW-Installationen) |
| Office-Anwendungen | 66 | davon 5 mit Statistiksoftware (SPSS) |

Im Jahr 2007 konnte die ZBS den Betrieb der Geräte ohne größere Zwischenfälle stabil halten. Positiv zu bemerken ist der komplette Austausch der PC-Infrastruktur (Hard- und Software) im Benutzungsbereich durch Systeme, die den aktuellen technischen Anforderungen entsprechen. Die personelle Betreuung der Technik erfolgte durch zwei Dipl.-Physiker, einen Informationstechniker und einen Auszubildenden IT-System-Elektroniker der ZBS.

Information- und Kommunikation

Mit Wirkung vom 08.08.07 hatte das Rektorat beschlossen, dem Informations- und Kommunikationszentrum (IuK) auch die bisherigen Arbeitsfelder des Hochschulrechenzentrums zuzuordnen. Das IuK ist seitdem verantwortlich für Planung und Betrieb hochschulweiter Informationstechnologien und Serviceleistungen. Dazu gehören Netzwerk (LAN und WLAN), Mail, Internet, Zugangssteuerung und Sicherheit sowie Klausurauswertung und Helpdesk für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Studierende. Hinzu kamen das im Jahr 2006 begonnene umfangreiche Projekt „Identity Management und Portal-Aufbau“ sowie ein im Mai 2007 aus Studierendengeldern bewilligtes Projekt „DSHS eLearning und Online Campus.“

Portal

Im Jahr 2006 beschloss das Rektorat die Modernisierung der IT-Strukturen und damit die Entwicklung einer integrierten, hochschulweiten Portal und Identity Management Lösung zu unterstützen. Für die Hochschule bedeutete dies einen Paradigmenwechsel „von Website zu Portal“ - also von einer relativ statischen

Website mit Inhaltseingaben größtenteils durch eine Person und dadurch erheblich eingeschränkter Tagesaktualität plus der Notwendigkeit der Anmeldung an einer Vielzahl von Benutzerverwaltungen hin zu einer modernen Portal-Lösung mit folgenden Zielen:

- Einmalige Anmeldung am Portal,
- Erhöhte Sicherheit durch Implementierung von zentralisierten Zugangssteuerung und Identity Management,
- Modernisierung des DSHS-Internet-Auftritts mit Verbesserung der Aktualität und Inhaltsdarstellung,
- Durchgehende Präsenz der DSHS Corporate Identity auf allen zugehörigen Webseiten.



Abb. 1: Neues DSHS-Portal am 29.11.2007

Online Campus

Im Mai 2007 wurde das vom Iuk und dem Digitalen Medienzentrum (DMZ) gemeinsam beantragte Projekt „eLearning und Online Campus“ vom Rektorat und der Kommission zur Überprüfung der Qualität der Lehr- und Studienorganisation (ÜQLS) bewilligt.

Aufbauend auf den Erfahrungen 2000 bis 2007 mit dem ehemaligen DSHS Online Campus enthielt das Projekt die folgenden Projektziele:

1. Modernisierung der Lernplattform „Online Campus“ auf Basis aktueller eLearning-Konzepte mit vergrößertem Angebot,
2. Erhöhung der Medienkompetenz bei den Dozierenden und Studierenden.

Identity Management

2006 beschloss das Rektorat die Modernisierung der IT-Strukturen und damit die Entwicklung einer integrierten, hochschulweiten Portal und Identity Management Lösung zu unterstützen. Die erste sichtbare Neuerung kam im Herbst 2007 mit der Vergabe der DSHS-ID. Bei der Einführung des zentralen Identity Management Systems wurde dabei in Anlehnung an das Vorgehen anderer Universitäten, eine eindeutige und dem Empfehlungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) entsprechend nicht ableitbare „Kundennummer“ eingeführt.

HIS

Die konzeptionellen Vorarbeiten für die Planung der schrittweisen HIS-Integration in das Identity Management System wurden ebenfalls 2007 begonnen. Erstes Teilziel dieser Arbeiten war die Anpassung der Online Campus Veranstaltungsstruktur an die LSF-Struktur. Die Integration der grundlegenden HIS-Anwendungen (SOS und LSF) in das Identity Management bildet einerseits die Grundlage für deutliche Verbesserungen der Studienbedingungen durch beispielsweise automatisches Bereitstellen von Zugängen unmittelbar mit der Immatrikulation und andererseits eine Verbesserung im Sinne der Sicherheit und des Datenschutzes, da mit der Exmatrikulation die Zugänge automatisch an allen angeschlossenen Systemen entfernt werden.

WLAN

Im Jahr 2007 wurden erstmals zentrale Bereiche der DSHS mit Wireless Local Area Network (WLAN) ausgestattet. Dazu gehörten das Hörsaalgebäude, die Zentralbibliothek der Sportwissenschaften, die Institutsgebäude I, II und III, die Nordhallen, die Hallen 18-20, das Schwimmbad sowie die Studentenwohnheime A und B (siehe Abb. 2).

Zum Einsatz kamen aufeinander abgestimmte Komponenten der Firma Cisco Systems. Primäre Nutzergruppen des ‚DSHSWLAN‘ sind Studierende und DSHS-Angehörige. Für Gäste der Hochschule, wie zum Beispiel Kongressteilnehmer, wurde ein ‚GASTWLAN‘ eingerichtet. Durch die WLAN-Implementierung wird eine schnellere und effizientere Arbeitsumgebung entwickelt, die zur Entlastung des bestehenden Rechner-Pools durch ortsunabhängige Erweiterung der Rechnerzugangsplätze beiträgt. Um zu erreichen, dass WLAN-Übertragungen genauso sicher sind wie Datentransfers über feste Kabelverbindungen, wurde die Lösung via VPN Client gewählt, welche einen verschlüsselten IPSec-Tunnel aufbaut und es Hackern praktisch unmöglich macht, in WLAN-Verbindungen einzudringen.

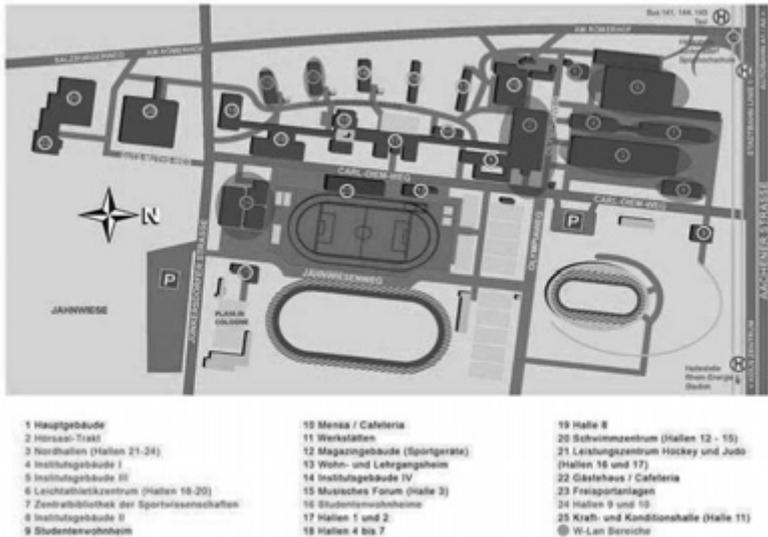


Abb. 2: WLAN Abdeckung im Jahr 2007

Server-Infrastruktur

Mit Aufbau der Portal-Infrastruktur ging eine Modernisierung der Server-Infrastruktur einher. Dies bedeutet eine Abkehr von der klassisch-statischen Verteilung einzelner Anwendung auf physikalische Server Hardware (Ressourcenintensiv), hin zur dynamisch-flexiblen Zuordnung von virtuellen Ressourcen zu Anwendungen. Diese werden von einem gemeinsam genutzten und hochperformanten Server-Cluster bereitgestellt.

Im Jahr 2007 erfolgte weiterhin die erste Inbetriebnahme der schon vorhandenen Back-Up Technologien (Tape-Library Hardware plus Tivoli Storage Management Software) zum Zwecke der Sicherung der zentralen, im IuK betriebenen Anwendungen.

Mit der Einführung der BA-Studiengänge stieg die Anzahl der auszuwertenden Single und Multiple Choice Klausuren stark an. Aus diesem Grund wurde im Herbst 2007 ein neuer leistungsstarker Scanner angeschafft und die veraltete Auswertetechnologie durch moderne Software – EvaExam mit Teleforms-Editor – abgelöst. In diesem Zusammenhang wurden auch die Antwortbögen neu konzipiert. Seit dem übernimmt das IuK für jede Klausur das Vorbedrucken der Antwortbögen mit den Daten der Studierenden und die Auswertung der Klausuren mit flexibler Anwendung von unterschiedlichen Notenschlüsseln und variabler Darstellung der Ergebnisse.

Olympisches Studienzentrum - Olympic Studies Center (OSC)

OSC

Nach Einrichtung der Zusatzqualifikation „Olympische Studien“ für Studierende der Deutschen Sporthochschule Köln fand in diesem Rahmen vom 23. bis 27. September 2007 die „1. Olympic Summer University“ mit 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Dr. Thomas Bach –Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes und Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees (IOC)– konnte anschließend den Absolventinnen und Absolventen das Zertifikat für eine erfolgreiche Zusatzqualifikation überreichen.

Weiteres vorrangiges Ziel des OSC waren Netzwerkaktivitäten, die kontinuierlich sowohl national als auch international ausgebaut wurden: Dazu gehören u.a. das Management Departement des IOC, das Olympische Museum in Lausanne, das Deutsche Sport- und Olympia- Museum in Köln und die Nationale Olympische Akademie „Willi Daume“ sowie die Nationale Olympische Akademie Bulgariens.

Carl und Liselott Diem - Archiv

Seit dem 1. Juli 2007 ist das Deutsche Golfarchiv Bestandteil des Carl und Liselott Diem - Archivs. Die umfangreichen Bestände dieser sportartspezifischen Sammlung dienen insbesondere der sport- und kulturhistorischen Erforschung des deutschen Golfsports. Die Quellenbeschaffung, Archivierung, Lese- und Leihbarkeit besteht schon seit 1999.

Mit der vierbändigen Herausgabe von „100 Jahre Golf in Deutschland“ konnte eine der bestrecherchierten und dokumentierten Verbandsfestschriften in Deutschland zum Jubiläum am 26. Mai 2007 vorgelegt werden.

Für den Deutschen Fußballbund (DFB) hat das CuLDA die Nachlässe von Helmut Schön (Fußball-Nationalspieler, Trainer der Fußball-Nationalmannschaft), Pecco Bauwens (Fußballspieler, Schiedsrichter, DFB Präsident) und Ivo Schricker (Fußballspieler, DFB-Funktionär) bearbeitet und ein Findbuch dazu herausgegeben. Als weitere Veröffentlichungen erschienen im Rahmen einer neuen Schriftenreihe die ersten beiden Bände:

Hagemann, Ole: Olympische Segelregatten 1936 in Kiel – Inszenierung und Symbolik

Hensel, Diethard: Erster olympischer Fackel-Staffel-Lauf – Deutschland 31. Juli 1936

Drittmittel - Projekte

„Fit am Ball“: Diese Schulsport-Förder-Initiative ist Deutschlands größtes privatwirtschaftlich gefördertes wissenschaftliches Schul-Projekt zur Prävention gegen Übergewicht. Ausgezeichnet von der nationalen „Plattform für Bewegung und Ernährung“ (PEB) sowie der Bundesinitiative „Deutschland – 365 Orte im Land der Ideen“ sowie der internationalen „EU-Plattform Activity, Health and Consumer Protection“ wurden über 1.500 Schulen in Deutschland mit mehr als 35.000 Schülerinnen und Schülern gefördert. In einem wissenschaftlichen Kongress „FABCON 07“ am 01. 11. 2007 wurden vor mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Evaluationsergebnisse präsentiert.

„Klasse in Sport – Initiative für täglichen Schulsport“: Das Projekt wurde 2006 gestartet. Zweck ist ein privatwirtschaftliches Angebot zur Optimierung des Bewegungsangebotes in quantitativer und qualitativer Hinsicht in Grundschulen.

Neben den Modulen Ernährung, Integration von Bewegung in den Unterricht kognitiver Fächer, Aktive Pause, Pausensport, Stressbewältigung für Kinder bildet das Herzstück des Projekts die Einrichtung von zusätzlichen Schulsport- Arbeitsgemeinschaften.

Insgesamt wurden 42 Schulen in Hamburg, Berlin und Köln gefördert. Eine wissenschaftliche Begleitforschung unterstützt dieses Projekt. Ziel dieser langfristigen Evaluation ist die empirisch belegte Beweisführung eines konkreten Zusammenhanges zwischen einem quantitativ und qualitativ besseren Schulsport bzw. täglicher Bewegung und erhöhten Lerneffekten bei den Schülerinnen und Schülern. Erste Erfolg versprechende Ergebnisse konnten schon nach 1,5 Jahren festgestellt werden.

„Fußball- Scouting“: Fußball-Nationalmannschaft

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Trainerstab der Fußball - Nationalmannschaft im Vorfeld und während der Fußball- Weltmeisterschaft 2006 wurde für die Europameisterschaft 2008 ein neuer Vertrag zwischen DFB und DSHS geschlossen. Rund 40 Studierende analysierten Spiele und trugen Informationen für die Freundschafts- und Qualifikationsspiele zusammen.

„Fußball-Scouting“: Bundesliga

Im Rahmen eines Forschungsprojektes wurden die Spiele der 1. und 2. Bundesliga mit Hilfe einer neuentwickelten Software „MathBall“ qualitativ analysiert. Ziel ist die Entwicklung einer internetfähigen Datenbank mit Informationen über Spieler, Mannschaften und Trainer. Mehr als 100 ausgebildete Studierende arbeiten an diesem Projekt.

Hochschulsport

Aufgaben und Inhalte

Der Allgemeine Hochschulsport der DSHS Köln hatte 2007 im Sinne eines Dienstleistungszentrums mit über 40 Kursen ein umfangreiches Angebot an Freizeit- und Breitensportaktivitäten für Studierende und Bedienstete aufgelegt. Durch die Bereitstellung eines gesundheitsorientierten Programms wurde zudem ein Ausgleich zum Studien- bzw. Arbeitsalltag geschaffen.

Traditionell fand die intensive wettkampfsportliche Betätigung der Studierenden eine hohe Akzeptanz. In rund 30 Sportarten haben Einzelsportlerinnen und Einzelsportler und diverse Mannschaften aktiv und regelmäßig an den vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) angebotenen Deutschen und Internationalen Hochschul- bzw. Studentenmeisterschaften teilgenommen. Die DSHS war in 2007 selbst mehrfach erfolgreicher Ausrichter von Deutschen Hochschulmeisterschaften, einschließlich von Vor- und Zwischenrunden.

Die Kooperationsvereinbarung zwischen der DSHS Köln, dem adh und dem Olympiastützpunkt Köln-Bonn-Leverkusen mit der Zielstellung einer besseren Vereinbarkeit von Studium und Hochleistungssport hat sich auch in 2007 bestens bewährt. Die hierdurch geschaffenen Rahmenbedingungen haben im Berichtszeitraum vielen studierenden Kadermitgliedern den Weg zu Spitzenleistungen geebnet.

Neben Breiten- und Wettkampfsportmaßnahmen organisierte und unterstützte der Allgemeine Hochschulsport auch vielfältige Bildungsaufgaben. Diese bestanden, zumeist in Anlehnung an das Bildungsprogramm des Dachverbandes, in der Ausrichtung, Unterstützung und Beschickung von Seminaren, Kongressen, Workshops und Fortbildungsveranstaltungen sowie in der Durchführung eigener Ausbildungs- und Lizenzkurse.

Ausgehend von den kapazitativ und inhaltlich festgelegten Höchstteilnehmerzahlen lag im Berichtszeitraum die mittlere Auslastung in den Breiten- und Gesundheitssportkursen nach wie vor bei rund 70%. Eine Auffüllung von Restkapazitäten durch Studierende anderer Hochschulen bzw. durch externe Nutzer war gegeben. Der Anteil der nicht der Deutschen Sporthochschule Köln angehörenden Teilnehmer am Programm betrug etwa 15%. Damit ergab sich eine über die Semester leicht schwankende Teilnehmerzahl von ca. 780 Personen (Studierende und Bedienstete) in den angebotenen Sportkursen. In reinen Betriebssportkursen waren weitere ca. 50 Bedienstete regelmäßig aktiv. Zählt man die zuletzt pro Semester rund 650 aktiven Wettkampfsportlerinnen und Wettkampfsportler hinzu, ergibt sich eine Gesamtteilnehmerzahl von rund 1.500 Personen, entsprechend etwa 25% aller Hochschulangehörigen. Damit lag 2007 die Akzeptanz des Hochschul-

sports an der Deutschen Sporthochschule Köln über dem Landesdurchschnitt. Sie nahm gegenüber dem letzten Berichtszeitraum wiederum zu.

Der Allgemeine Hochschulsport pflegt als Zentrale Betriebseinheit der DSHS Köln eine enge Kooperation mit dem Universitätssport der Universität zu Köln, um standortbezogene Ressourcen zu bündeln. Beide Institutionen treten gemeinsam unter dem Namen „*campussport köln*“ auf und bieten ihre Dienstleistung für mehr als 80.000 Studierende und ca. 10.000 Bedienstete an. Damit ist *campussport köln* der größte Sportanbieter Kölns mit über 500 Stunden wöchentlichem Sportangebot.

Unter dem Namen „Wettkampfgemeinschaft Köln“ tritt *campussport köln* auch als gemeinsames Team bei den Meisterschaften und Turnieren des adh auf und konnte sich dabei auch in 2007 im Vergleich aller deutschen Hochschulen hervorragend behaupten.

Der Allgemeine Hochschulsport hat sich im Berichtszeitraum aus Mitteln des Landes, den von der Hochschule zur Verfügung gestellten Mitteln, sowie durch eingeworbene Drittmittel finanziert. Hierbei konnte auf Grund gestiegener Aufgabenbereiche in 2007 erstmals kein ausgeglichener Haushalt erreicht werden. Dennoch konnte eine generelle Gebührenerhebung für das Breiten- und Gesundheits-sportangebot verhindert werden. Lediglich in einigen kostenintensiven Sportarten wurde ein materialkostendeckender Semesterbeitrag erhoben.

Der Allgemeine Hochschulsport war 2007 nach wie vor ordentliches Mitglied im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh). Sein Leiter war als gewählter Vertreter des Bundeslandes NRW Mitglied im adh-Verbandsrat. Ferner war der Allgemeine Hochschulsport Mitglied der Landeskonzferenz Hochschulsport NRW.

Neben Kooperationen mit ortsansässigen Sportvereinen pflegte der Hochschul-sport Verbindungen zu regionalen und überregionalen Wirtschaftspartnern, die auch als Sponsoren im Hochschulsport auftraten.

Der Allgemeine Hochschulsport der DSHS Köln wird zusammen mit dem Universitätssport der Universität zu Köln das standortbezogene Konzept der engen Zusammenarbeit weiterentwickeln. Geplant ist die sukzessive Einbindung weiterer Kölner Hochschulen in diesen nutzbringenden Verbund.

GLEICHSTELLUNG

Stellenverteilung

Bei den Beschäftigten im wissenschaftlichen Bereich zeigte sich im Jahr 2007 eine nach wie vor ungleiche Stellenverteilung zwischen Männern und Frauen, kleine Steigerungen des Frauenanteils sind zu erkennen. So sind zwar über 40% der wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Lehrkräfte für besondere Aufgaben Frauen, mit zunehmender Hierarchiestufe nimmt der Frauenanteil aber stark ab. Lediglich 1 der 27 Professuren (W3/W2) wurde von einer Frau besetzt. Ein positives Signal ist die Partizipation der Frauen jedoch an den W1/C1-Nachwuchsstellen.

Im Jahr 2007 wurden der DSHS 35.600,00 EUR aus dem Landeshaushalt als Zuwendung mit dem Ziel bewilligt, die Gelder zur Durchführung von „Maßnahmen zur Steigerung des Frauenanteils an Hochschulprofessuren“ einzusetzen.

Bei der Besetzung von Stellen im Bereich der studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte war die Geschlechterverteilung insgesamt nahezu paritätisch: Ca. 46% der studentischen Hilfskräfte waren Frauen; rund 50% der wissenschaftlichen Hilfskraftstellen wurden von Frauen besetzt. Im gesamten nichtwissenschaftlichen Bereich lag der Frauenanteil bei über 44%. Insbesondere bei den Führungspositionen der Verwaltung war der Anteil der Frauen unverändert gering.

Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses

Der Anteil der Frauen an den Promotionen im Jahr 2007 lag mit 26% deutlich unter dem Männeranteil und ist im Vergleich zum Vorjahr (mit 44%) stark gefallen.

Ein spezielles Programm zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, welches seit 2003 besteht, wurde auch 2007 mit folgenden Maßnahmen fortgeführt:

Vergabe von Graduiertenstipendien für Frauen mit Kind(ern): Das Stipendium richtet sich an promovierende Mütter und soll die Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere unterstützen. Das Stipendium wird auf der Basis eines Antragsverfahrens für die Dauer von zwei Jahren vergeben. Der Graduiertenausschuss der Hochschule behandelt die Anträge in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten. Im Jahr 2007 konnte eine Kandidatin im Rahmen dieses Programms gefördert werden.

Förderung von Forschungsprojekten des promovierten weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses: Diese Maßnahme richtet sich an die zweite Qualifikationspha-

se. Bewerben können sich alle promovierten Wissenschaftlerinnen der Hochschule, die einen entsprechenden Forschungsantrag einreichen. Die Anträge werden von der Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten begutachtet. Im Jahr 2007 wurden zwei Anträge bewilligt.

Beteiligung am Female Career Center

Die Deutsche Sporthochschule Köln beteiligte sich auch 2007 regelmäßig an der Planung und Finanzierung des Female Career Centers, um ihren Studentinnen und Absolventinnen die Teilnahme zu ermöglichen. Es fördert Frauen an den Hochschulen im Raum Köln-Bonn in den verschiedenen Phasen des Studiums, beim Berufseinstieg und der Karriereplanung. Das Fortbildungsprogramm richtet sich an Studentinnen, Absolventinnen und Doktorandinnen und bietet interessante Seminarangebote mit professionellen Referentinnen.

Stellenbesetzungsverfahren, Öffentlichkeitsarbeit und Beratungstätigkeit

Die Gleichstellungsbeauftragte wurde an Stellenbesetzungen und Beförderungen im wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Bereich gemäß der gesetzlichen Vorschriften beteiligt. Im Bereich der zu besetzenden Professuren ist es im Jahr 2007 leider abermals nicht gelungen, eine qualifizierte Wissenschaftlerin zu berufen.

Gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten der Universität zu Köln und der Fachhochschule Köln wurde im Jahr 2007 traditionell das kommentierte Frauenvorlesungsverzeichnis herausgegeben, das einen Überblick über alle frauen- und geschlechterbezogenen Lehrveranstaltungen der Kölner Hochschulen bietet.

Die Beratungstätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten war 2007 wiederum vielfältig. Studentinnen und Absolventinnen ließen sich vorwiegend hinsichtlich der Zukunftschancen im wissenschaftlichen Bereich beraten. Im Vordergrund stand dabei oft die Frage nach Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung aus speziellen Frauenförderprogrammen. Beschäftigte Frauen der Hochschule kontaktierten die Gleichstellungsbeauftragte insbesondere mit Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wie z.B. Teilzeitbeschäftigung und Kinderbetreuung. Seit Ende 2005 bemüht sich eine Arbeitsgruppe um eine praktikable Lösung, damit sowohl dem Bedarf der Studierenden wie der Beschäftigten entgegen gekommen werden kann. Eine flexible Kinderbetreuung ist seit Sommersemester 2006 über studentische Mitarbeit eingerichtet, ein Spendenlauf für deren Bezahlung wurde durchgeführt. Das Hauptproblem, angemessene Räumlichkeiten für die altersangemessene Betreuung der Kinder der Beschäftigten und Studierenden zu finden, blieb auch 2007 ungelöst.

ANHANG

Anhang 1: Daten, Zahlen, Fakten

| | Seite |
|--|--------------|
| ■ Haushalt | 46 |
| ■ Personal | 48 |
| ■ Berufungen, Habilitationen, Emeritierungen | 49 |
| ■ akademische Preise | 50 |
| ■ Studierendenstatistik | 52 |
| ■ Promotionen, Habilitationen | 59 |
| ■ Auslandsdaten | 60 |
| ■ Bibliothek | 63 |
| ■ Veranstaltungen | 64 |

Anhang 2: Gliederung, Studiengänge, Gremien

| | |
|---|----|
| ■ wissenschaftliche Einrichtungen der DSHS Köln | 67 |
| ■ Studiengänge und -abschlüsse | 69 |
| ■ Hochschulrat der DSHS Köln | 71 |
| ■ Gesellschaft der Freunde und Förderer (GFF) | 72 |

ANHANG 1

Haushalt

| Hochschulhaushalt in Mio. € einschl. Titelgruppe 99 | | | | | | | |
|--|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| DSH Köln | Haushaltsjahre | | | | | | |
| | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 |
| Ausg. f. Investitionen | 0,53 | 0,57 | 1,82 | 1,97 | 1,77 | 0,72 | 1,60 |
| Säch. Verw.ausgaben | 6,59 | 7,05 | 17,60 | 18,27 | 18,32 | 21,10 | 22,78 |
| Personalausgaben | 20,14 | 20,56 | 20,19 | 19,39 | 19,53 | 23,49 | 22,72 |
| Gesamtausgaben | 27,26 | 28,18 | 39,61 | 39,63 | 39,62 | 45,31 | 47,10 |
| Einnahmen | 4,21 | 4,25 | 5,78 | 5,78 | 5,78 | 12,37 | 15,87 |

Quelle: Haushaltspläne des Landes Nordrhein-Westfalen

| Einnahmen der Titelgruppe 99 insgesamt in T € | | |
|---|----------------|-------------|
| DSH Köln | Haushaltsjahre | |
| | | 1999 |
| | 2000 | 3.703,06 |
| | 2001 | 5.005,34 |
| | 2002 | 4.416,46 |
| | 2003 | 5.737,15 |
| | 2004 | 6.167,92 |
| | 2005 | 7.362,37 |
| | 2006 | 9.533,14 |
| | 2007 | 9.416,02 |

Quelle: Haushaltsrechnung des Landes Nordrhein-Westfalen

| Einnahmen der Titelgruppe 99 je Institut (in €) | | | |
|--|------------------|------------------|------------------|
| Institut | 2005 | 2006 | 2007 |
| Trainingswissenschaft u. Sportinformatik | 223.166 | 456.363 | 783.083 |
| Schulsport u. Schulentwicklung | 77.076 | 126.636 | 254.881 |
| Motorik u. Bewegungstechnik | 259.843 | 335.516 | 367.090 |
| Tanz und Bewegungskultur | 2.009 | 6.238 | 20.716 |
| Natursport und Ökologie | 529.908 | 712.441 | 664.794 |
| Bewegungswiss. in den Sportspielen | 284.089 | 206.467 | 163.068 |
| Sportpublizistik | 11.180 | 17.905 | 21.280 |
| Bewegungs- u. Sportgerontologie | 105.484 | 204.689 | 150.556 |
| Summe Fachbereich I | 1.492.755 | 2.066.255 | 2.425.468 |
| Sportgeschichte | 61.852 | 42.700 | - |
| Sportsoziologie inkl. Geschlechterforschung | 312.623 | 264.262 | 310.788 |
| Europ. Sportentwicklung u. Freizeitforschung | 442.946 | 700.825 | 466.857 |
| Pädagogik u. Philosophie | - | - | - |
| Psychologie | 95.063 | 82.213 | 208.079 |
| Sportökonomie u. -management | 39.982 | 278.659 | 245.749 |
| Summe Fachbereich II | 952.466 | 1.368.659 | 1.231.473 |
| Biochemie | 1.221.417 | 1.721.219 | 1.313.634 |
| Biomechanik und Orthopädie | 774.099 | 543.797 | 621.298 |
| Kreislaufforschung u. Sportmedizin | 679.840 | 895.794 | 789.455 |
| Physiologie u. Anatomie | 681.493 | 620.861 | 679.664 |
| Rehabilitation u. Behindertensport | 360.618 | 262.235 | 439.282 |
| Summe Fachbereich III | 3.717.467 | 4.043.906 | 3.843.333 |
| Summe Institute | 6.162.688 | 7.478.820 | 7.500.274 |
| Weitere Einrichtungen | 1.199.682 | 2.054.320 | 1.915.746 |
| Insgesamt | 7.362.370 | 9.533.140 | 9.416.020 |

Personal

Stellen

| | | 2007 |
|--------------------------------|---|------------|
| W3/B4 | Rektor | 1 |
| W3/A16 | Kanzler | 1 |
| W3 | Universitätsprofessoren/-innen | 17 |
| W2 | Universitätsprofessoren/-innen | 14 |
| W1 | Juniorprofessoren/-innen | 6 |
| C2 | Hochschuldozenten/-innen | 0 |
| C1 | Wissenschaftliche Assistenten/-innen | 0 |
| A15 | Akademische Direktoren/-innen | 1 |
| A14 | Akademische Oberräte/-innen | 8 |
| A14 | Akademische Oberräte/-innen auf Zeit | 5 |
| A13 | Akademische Räte/-innen | 2 |
| A13 | Akademische Räte/-innen auf Zeit | 7 |
| A15 | Studiendirektoren/-innen | 5 |
| A14 | Oberstudienräte/-innen | 30 |
| A13 | Studienräte/-innen | 8 |
| A15 | Bibliotheksdirektor/-in | 1 |
| A14 | Oberbibliotheksrat/-rätin | 1 |
| Entgeltgr. 12-15 hD TV-L | Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen | 27 |
| | Lehrkräfte f. bes. Aufgaben | 20 |
| A14 aB | Oberstudienräte/-innen (abgeordnet) | 2 |
| | Zwischensumme | 156 |
| A15-A9 | Planstellen nichtwiss. Mitarbeiter/-innen Verwaltung | 21 |
| A12 – A8 | Planstellen nichtwiss. Mitarbeiter/-innen Bibliothek | 8 |
| Entgeltgr. 15 - 1 | Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/-innen in Instituten, Zentralen Einrichtungen und Verwaltung | 148 |
| | Zwischensumme | 333 |
| | Auszubildende | 7 |
| | Praktikanten | 0 |
| | Gesamt | 340 |

Beschäftigte – Kopfzahlen

| Gesamtübersicht der Beschäftigten im Jahre 2007 | | | |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|
| | Anzahl Gesamt 2007 | Anzahl Frauen 2007 | Anteil % Frauen 2007 |
| Wissenschaftlicher Bereich inkl. Drittmittel | 236 | 80 | 34 |
| Nichtwissenschaftlicher Bereich | 230 | 117 | 51 |
| Hauptamtl. Beschäftigte insgesamt | 466 | 197 | 42 |
| Wissenschaftliche Hilfskräfte | 69 | 42 | 61 |
| Studentische Hilfskräfte | 159 | 81 | 51 |
| Insgesamt | 694 | 320 | 46 |
| Lehrbeauftragte | 119 | 19 | 16 |
| Summe | 913 | 339 | 37 |

Berufungen

Dr. Mario Thevis,
Univ.-Professur „Präventive Dopingforschung“
Institut für Biochemie

Habilitationen

Dr. Peter Frei,
Lehrbefugnis für Sportwissenschaft/Sportpädagogik

Emeritierungen / Eintritt in den Ruhestand

Dr. Klaus Schüle,
Univ.-Professur „Rehabilitation, Sporttherapie und Behindertensport“
Institut für Rehabilitation und Behindertensport

Dr. Karl Weber,
Univ.-Professur „Sportspiele“
Institut für Bewegungswissenschaft in den Sportspielen

Akademische Preise 2007

Im Jahr 2007 wurden folgende Arbeiten in den einzelnen Preiskategorien der DSHS prämiert:

Die **August-Bier-Plakette** für besonders gute Studienleitungen erhielten

- Frau Christine Petrovic und
- Herr Sascha Martini.

Der **Sonderpreis der DSHS** für ein schnelles und effizientes Studium ging an

- Herrn Philipp Zimmer.

Der **DAAD-Preis** für besondere akademische Leistungen und soziales Engagement wurde

- Herrn Andreas Olivera verliehen.

Mit dem **Preis für Inszenierung und Bewegungskunst** wurde

- Frau Maria Rösner

für die Präsentation

„BUChen und abheben. Eine Reise in bewegende Welten“ ausgezeichnet.



Preisträgerinnen und Preisträger 2007

Folgende Arbeiten wurden mit dem **Toyota-Preis** ausgezeichnet:

- **Frank Suhr:**

„Literaturanalyse zu Zusammenhängen zwischen körperlicher Aktivität und sportlichem Training zu Strukturmerkmalen und Funktionen der Extracellulär-Matrix“ (Diplomarbeit)

- **Julia Helwig:**

„Prävention von Essstörungen in der Schule – Eine Befragung 15-16jähriger Schülerinnen des Gymnasiums“ (Diplomarbeit)

- **Nora Pillmann:**

„Einfluss einer interdisziplinären ambulanten Schulungsmaßnahme auf die Adipozytokine bei übergewichtigen Kindern und Jugendlichen“ (Diplomarbeit)

- **Dr. Markus Dworak:**

„Effects of exercise and media consumption on sleep and cognitive performance in children as well as alterations induced by exercise, sleep and sleep deprivation in brain energy metabolism in rats“ (Dissertation)

- **Dr. Arno Müller:**

„Sterben, Tod und Unsterblichkeit im Sport – Eine existenzphilosophische Deutung“ (Dissertation)

- **Dr. Lida Mademli:**

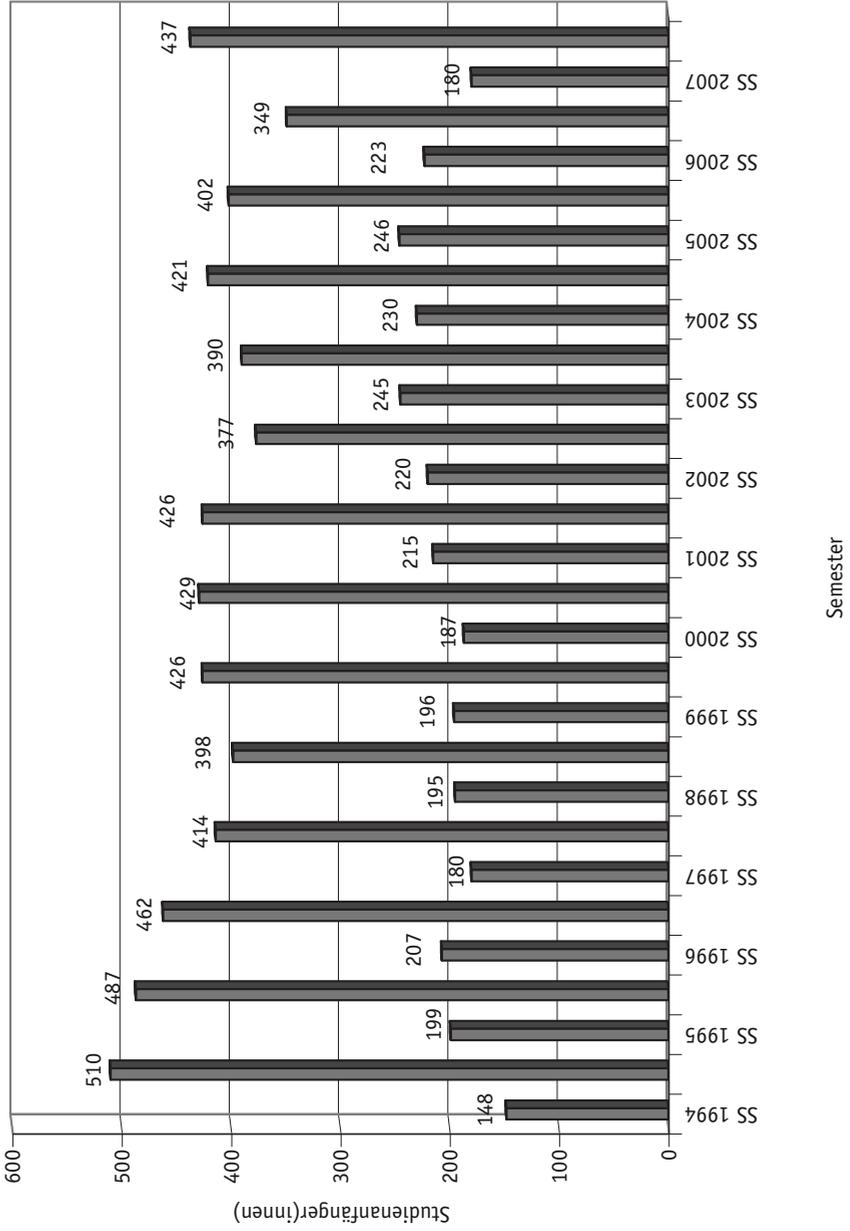
„Age related effects of muscle fatigue on the neuromuscular properties of the human system: consequences on dynamic stability control after sudden perturbations“ (Dissertation)

Studierendenstatistik

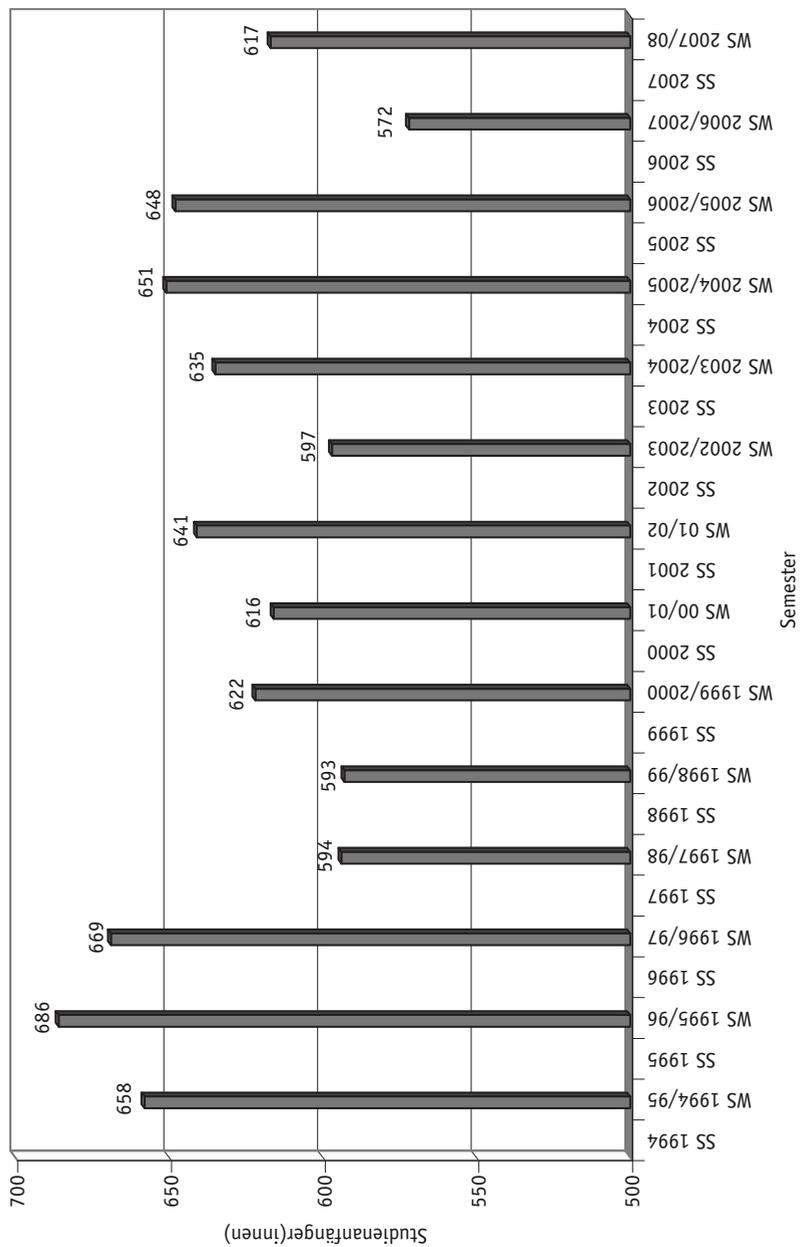
Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt (ohne Gasthörer/-innen)



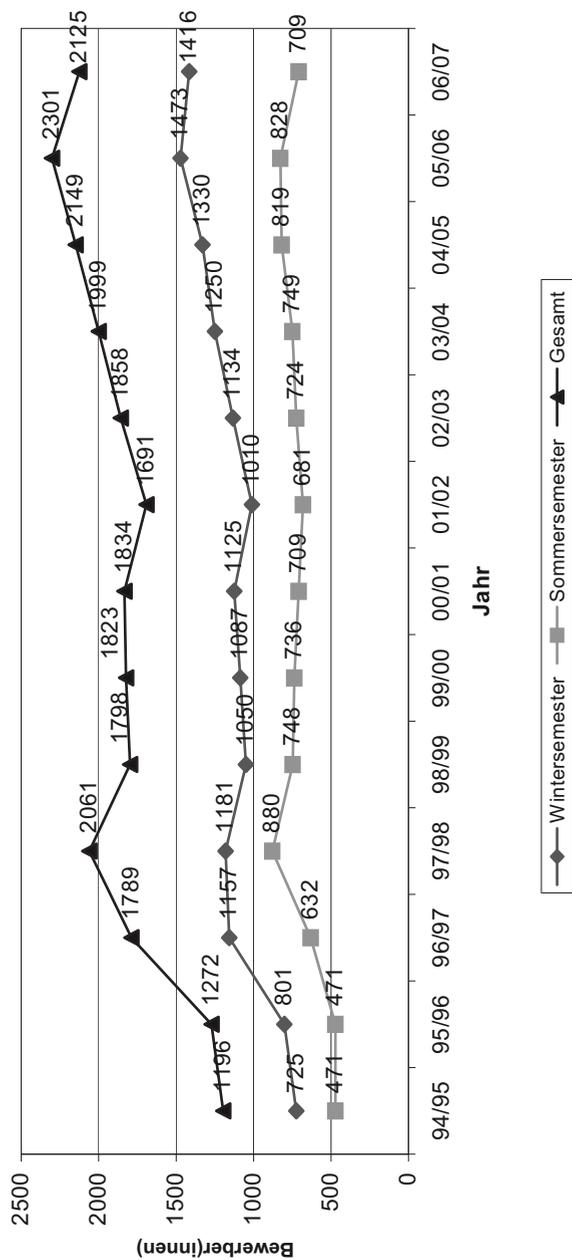
Entwicklung der Studienanfänger(innen) 1. Hochschulsemester



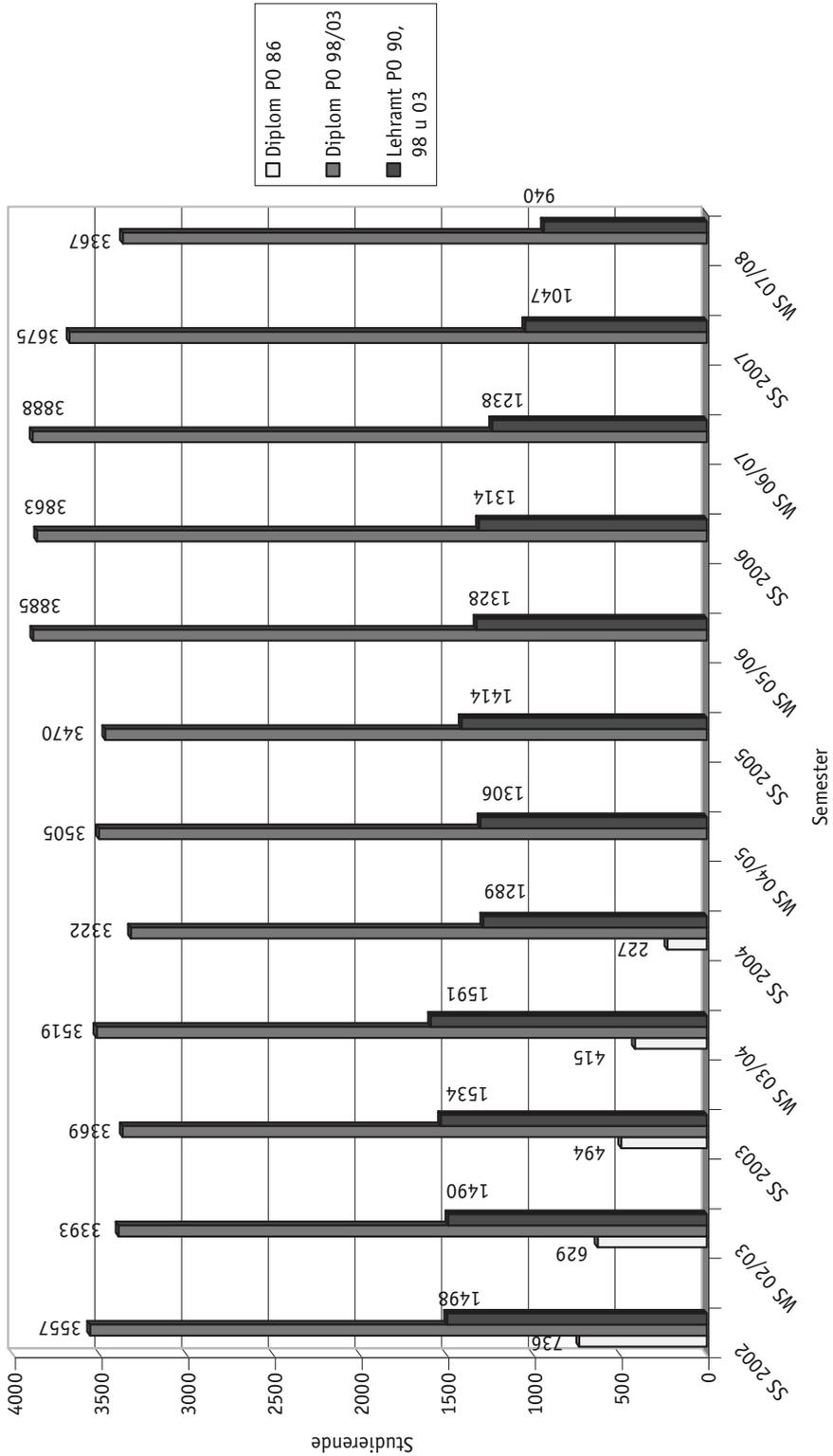
Jahresaufnahme 1. Hochschulsemester



Entwicklung der Bewerber(innen)zahl im Diplommstudiengang



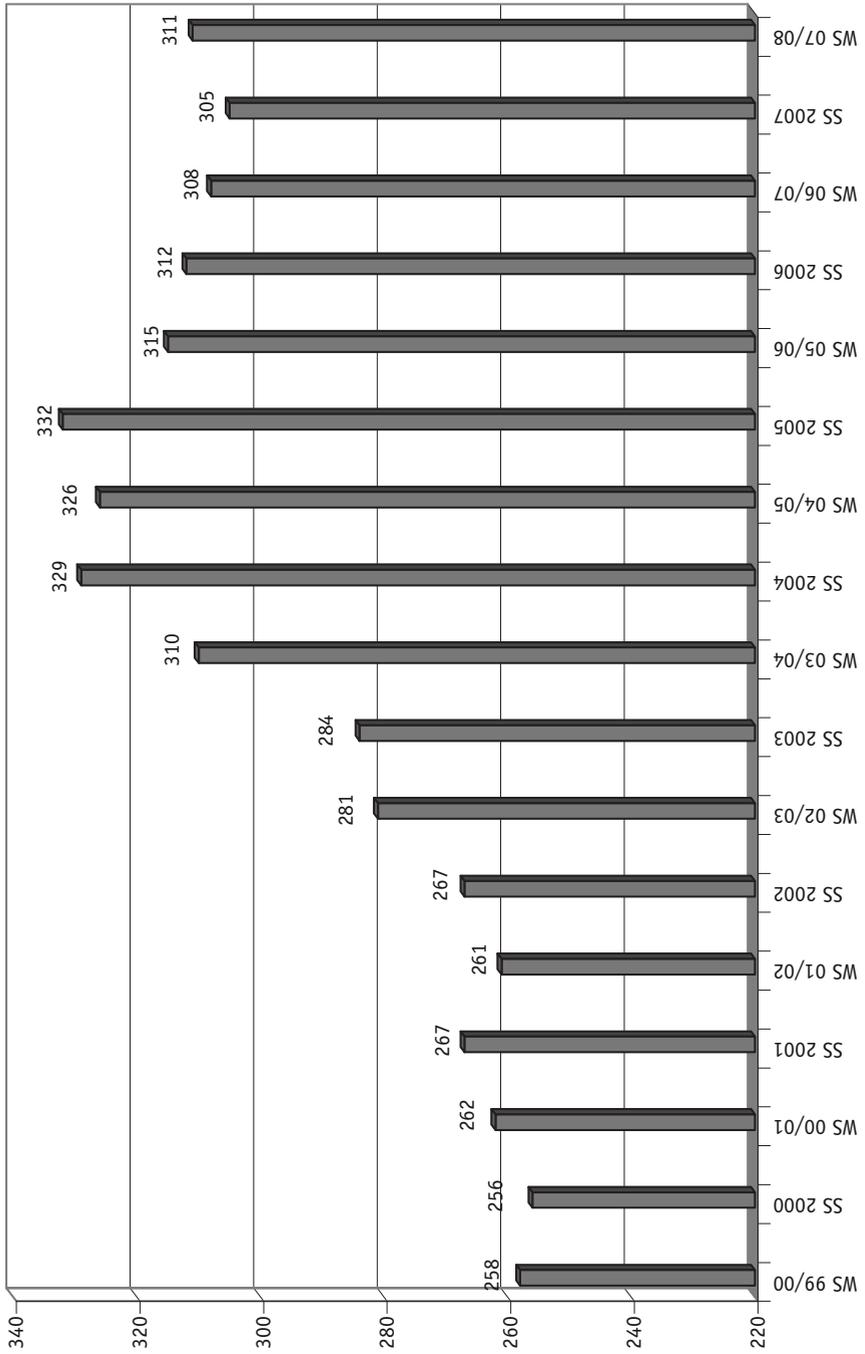
Studiengang in den Studiengängen
Diplom (Prüfungsordnung 1986 u. 1998/2003) und Lehramt (Prüfungsordnung 1990/1998/2003)



Wahl der Studienschwerpunkte im Hauptstudium nach Abschluss des Vordiploms

| Studienschwerpunkt | WS 99/00 SS 00 | WS 00/01 SS 01 | WS 01/02 SS 02 | WS 02/03 SS 03 | WS 03/04 SS 04 | WS 04/05 SS 05 | WS 05/06 SS 06 | WS 06/07 SS 07 |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Training und Leistung | 28 | 42 | 50 | 43 | 86 | 60 | 47 | 92 |
| Freizeit und Kreativität | 41 | 45 | 51 | 60 | 66 | 38 | 40 | 54 |
| Prävention und Rehabilitation | 168 | 138 | 126 | 111 | 147 | 139 | 134 | 193 |
| Ökonomie und Management | 144 | 161 | 177 | 185 | 209 | 154 | 192 | 246 |
| Medien und Kommunikation | 95 | 93 | 111 | 89 | 96 | 103 | 96 | 110 |
| Gesamt | 476 | 479 | 515 | 488 | 604 | 494 | 509 | 695 |

Gesamtzahl Studierende Promotion



| Abgeschlossene Promotionen der Jahrgänge 1975 bis 2007 | | | | |
|---|--|---|--|---------------|
| Jahrgang | Fachbereich I Angewandte Bewegungswiss. | Fachbereich II Geistes- u. Sozialwiss. | Fachbereich III Medizin u. Naturwiss. | Gesamt |
| 1975 - 1978 | - | 5 | 16 | 21 |
| 1979 - 1982 | 6 | 8 | 9 | 23 |
| 1983 - 1986 | 4 | 12 | 13 | 29 |
| 1987 - 1990 | 15 | 11 | 22 | 48 |
| 1991 - 1994 | 14 | 12 | 26 | 52 |
| 1995 - 1998 | 23 | 19 | 23 | 65 |
| 1999 - 2002 | 14 | 15 | 33 | 62 |
| 2003 - 2006 | 14 | 32 | 54 | 100 |
| 2007 | 4 | 9 | 14 | 27 |
| Insgesamt | 94 | 123 | 210 | 427 |

| Abgeschlossene Promotionen nach Geschlecht | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|----------------------------|
| | Anzahl gesamt | Anzahl Frauen | Anteil % Frauen |
| 2003 | 22 | 5 | 23 |
| 2004 | 17 | 6 | 35 |
| 2005 | 34 | 12 | 35 |
| 2006 | 27 | 12 | 44 |
| 2007 | 27 | 7 | 26 |
| Insgesamt | 127 | 42 | 33 |

| Abgeschlossene Habilitationen der Jahrgänge 1970 bis 2007 | | | | |
|--|--|---|--|---------------|
| Jahrgang | Fachbereich I Angewandte Bewegungswiss. | Fachbereich II Geistes- u. Sozialwiss. | Fachbereich III Medizin u. Naturwiss. | Gesamt |
| 1970 - 1978 | - | 4 | 4 | 8 |
| 1979 - 1986 | 1 | 6 | 7 | 14 |
| 1987 - 1994 | 1 | 6 | 6 | 13 |
| 1995 - 2002 | 4 | 4 | 10 | 18 |
| 2003 - 2007 | - | 7 | 4 | 11 |
| Insgesamt | 6 | 27 | 31 | 64 |

Ausländische Studierende im Wintersemester 07/08

Anzahl der Studierenden: 479 aus 58 Ländern

Afrika

| | | |
|----------------|----------------------|-----------|
| 1 | Ägypten | 2 |
| 2 | Kamerun | 1 |
| 3 | Kongo, Volksrepublik | 1 |
| 4 | Mali | 1 |
| 5 | Marokko | 2 |
| 6 | Tansania | 1 |
| 7 | Togo | 1 |
| 8 | Tunesien | 10 |
| Gesamt: | | 19 |

Asien:

| | | |
|----------------|---------------------------|------------|
| 9 | China (einschl. Tibet) | 83 |
| 10 | Georgien | 7 |
| 11 | Indien | 1 |
| 12 | Irak | 2 |
| 13 | Iran | 2 |
| 14 | Israel | 1 |
| 15 | Japan | 21 |
| 16 | Jordanien | 2 |
| 17 | Korea, Republik | 27 |
| 18 | Libanon | 2 |
| 19 | Taiwan | 4 |
| 20 | Thailand | 1 |
| 21 | Usbekistan | 1 |
| 22 | Vietnam | 1 |
| 23 | Arabische Republik Syrien | 7 |
| Gesamt: | | 162 |
| | | |
| Ungeklärt | | 1 |

Nord- /Südamerika

| | | |
|----------------|-------------|-----------|
| 24 | Argentinien | 8 |
| 25 | Brasilien | 7 |
| 26 | Costa Rica | 5 |
| 27 | Kanada | 1 |
| 28 | Kolumbien | 2 |
| 29 | Kuba | 2 |
| 30 | USA | 2 |
| Gesamt: | | 27 |

Europa:

| | | |
|---------------|------------------------|------------|
| 31 | Albanien | 1 |
| 32 | Belgien | 12 |
| 33 | Bosnien-Herzegowina | 4 |
| 34 | Bulgarien | 22 |
| 35 | Finnland | 1 |
| 36 | Frankreich | 3 |
| 37 | Griechenland | 22 |
| 38 | Italien | 19 |
| 39 | Kroatien | 12 |
| 40 | Litauen | 3 |
| 41 | Luxemburg | 16 |
| 42 | Moldawien | 1 |
| 43 | Niederlande | 3 |
| 44 | Norwegen | 1 |
| 45 | Österreich | 5 |
| 46 | Polen | 31 |
| 47 | Portugal | 3 |
| 48 | Rumänien | 3 |
| 49 | Russische Föderation | 7 |
| 50 | Schweiz | 8 |
| 51 | Serbien-Montenegro | 2 |
| 52 | Slowakei | 2 |
| 53 | Spanien | 7 |
| 54 | Tschechische Republik | 5 |
| 55 | Türkei | 53 |
| 56 | Ukraine | 7 |
| 57 | Ungarn | 14 |
| 58 | Vereinigtes Königreich | 3 |
| Gesamt | | 270 |

Internationale Hochschulpartnerschaften

- Argentinien/Buenos Aires/Inst. Superior de Educación Física „Dr. Enrique Romero Brest“
- Australien/Melbourne/Victoria University
- Australien/Brisbane/University of the Sunshine Coast
- Australien/Brisbane/Griffith University
- Brasilien/São Paulo/Universidade de São Paulo
- Bulgarien/Sofia/National Sports Academy
- VR China/Beijing Sport University
- VR China/Shanghai Sport University
- Costa Rica/Heredia/Universidad Nacional
- Israel/Netanya/Wingate Institute for Physical Education and Sport
- Japan/Tokyo/NITTAIDAI Nippon Sport Science University
- Kanada/University of Western Ontario
- Norwegen/Kristiansand/Agder University College
- Polen/Breslau/Akademie für Körpererziehung
- Portugal/Porto/Universidade do Porto
- Russland/Moskau/Staatliche Russische Hochschule für Körperkultur
- Spanien/Cáceres/Universidad de Extremadura
- Tschechische Republik/Prag/Karls-Universität
- Türkei/Istanbul/Marmara-Universität
- Ungarn/Budapest/Semmelweis-Universität
- USA/Cortland/State University of New York, College at Cortland

Zusätzlich zu den Hochschulpartnerschaften unterhält die Deutsche Sporthochschule Köln mit 35 europäischen Universitäten Kooperationsvereinbarungen im Rahmen des EU-Förderprogramms LLP/ERASMUS.

Aktuelle ERASMUS-Programme

- Belgien/Katholieke Universiteit Leuven
- Bulgarien/National Sports Academy Sofia
- Dänemark/Københavns Universitet
- Estland/University of Tartu
- Finnland/University of Jyväskylä
- Frankreich/Université de Bordeaux
- Frankreich/Université Claude Bernard, Lyon I
- Frankreich/Université de Montpellier I
- Frankreich/Université Paris Sud
- Frankreich/Université Paris X
- Griechenland/University of Athens
- Griechenland/University of Thessaloniki
- Griechenland/Democritus University of Thrace
- Großbritannien/Manchester Metropolitan University
- Großbritannien/University of Northumbria, Newcastle
- Großbritannien/University of Reading
- Italien/Istituto Universitario di Scienze Motorie, Rom
- Litauen/Lithuanian Academy of PE, Kaunas
- Niederlande/Universiteit Maastricht
- Norwegen/Norwegian Univ. of Sport and Physical Education, Oslo
- Norwegen/Agder University College, Kristiansand
- Österreich/Leopold-Franzens-Universität, Innsbruck
- Polen/Akademie für Körpererziehung, Breslau
- Polen/Akademie für Körpererziehung, Warschau
- Portugal/Escola Superior de Desporto, Rio Mayor
- Schweden/Umeå Universitet
- Schweden/University College Physical Education and Sports, Stockholm
- Slowakei/Comenius University, Bratislava
- Spanien/Universidad de Extremadura, Cáceres
- Spanien/Universidad Politécnica de Madrid/INEF
- Spanien/Universidad de Barcelona/INEFC
- Spanien/Universidad de Valencia
- Tschechische Republik/Karls-Universität, Prag
- Türkei/Akdeniz University, Antalya
- Türkei/Marmara University, Istanbul
- Ungarn/Semmelweis-Universität, Budapest

Kennzahlen der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften (Stand 31.12.2007)

| | 2006 | 2007 |
|---|----------------|----------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeines | | |
| Zahl der aktiven Bibliotheksnutzer | 5.834 | 5.882 |
| Ausleihen insgesamt | 195.667 | 201.755 |
| Ausleihen Lehrbuchsammlung | 44.729 | 44.169 |
| Öffnungstage im Jahr | 247 | 244 |
| Öffnungsstunden in der Woche | 47 | 57,5 |
| PC-Arbeitsplätze im öffentlichen Bereich | 70 | 77 |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtbestand der Medien | 383.871 | 389.351 |
| davon Lehrbuchsammlung | 10.401 | 11.018 |
| davon Dissertationen / Diplomarbeiten | 19.235 | 19.961 |
| davon Videos | 2.277 | 2.560 |
| davon Medien in den Institutsbibliotheken | 92.758 | 90.976 |
| Zeitschriftenabonnements | 1.517 | 1.493 |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medienzugang | 7.586 | 8.800 |
| davon: - sportbezogen / | 6.683 | 7.312 |
| - nicht sportbezogen | 903 | 1.488 |
| davon: - aus dem Inland | 5.1262 | 6.424 |
| - aus dem Ausland | 2.424 | 2.376 |
| davon Zugang Lehrbuchsammlung | 436 | 1.168 |
| davon Zugang Dissertationen / Diplomarbeiten | 608 | 726 |
| davon Zugang Videos | 261 | 286 |
| davon Medienzugang in den Institutsbibliotheken | 807 | 702 |
| davon Zugang DFG-geförderter Medien (nur ZBS) | 963 | 1.050 |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aussonderung von Medien | 3.112 | 3.320 |

Veranstaltungskalender 2007 (Auszug)

Januar:

- 11.01.2007** NRW-Wissenschaftsministerium und DSHS unterzeichnen die Zielvereinbarung III
- 15.-18.01.2007** Go Out - Study Abroad: Aktionswoche an der DSHS
- 17.01.2007** Flutlichtwerfen im neuen Leichtathletikstadion der SpoHo
- 19.01.2007** Leichtathletik hautnah - Hochsprung- und Dreisprungevent
- 29.01.2007** Start des 53. Fußball-Lehrer-Lehrgangs an der DSHS

Februar:

- 07.02.2007** Bundestags-Sportausschussvorsitzender Dr. Peter Danckert besucht das Deutsche Forschungszentrum für Leistungssport
- 10./11.02.2007** 5. Gesundheitskongress an der Deutschen Sporthochschule
Thema: Betriebliche Gesundheitsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen
- 12.02.2007** „Mer all sin Kölle“ - 5. SpoHo-Karnevalssitzung
- 25.02.-02.03.2007** 25. Manfred Donike Workshop

März:

- 07.-09.03.2007** Deutscher Kongress für Biomechanik - 5. Jahrestagung der DGfB und Jahrestagung der dvs-Sektion Biomechanik
- 09./10.03.2007** Tagung „Leistungsdiagnostik und körperliche Aktivität bei Kindern mit angeborenen Herzfehlern“
- 09.-11.03.2007** Tamburello Europacup (DSHS)
- 22.03.2007** Erstsemesterbegrüßung an der Deutschen Sporthochschule
- 28.03.2007** 27. Bundestagung der Arbeitsgemeinschaft „Schulpraktische Studien“ an Universitäten und Hochschulen Deutschlands

April:

- 23.04.-28.04.2007** KölnerKinderUniversität an der SpoHo

Mai:

10.05.2007 Rad-Service-Tag des Instituts für Natursport und Ökologie

Juni:

05.06.2007 Tag des Hochschulsports
09./10.06.2007 Flagfootballturnier an der Deutschen Sporthochschule
16.06.2007 Akademische Jahresfeier und 1. Kölner Sporthochschul-Ball
16./17.06.2007 IDHM Leichtathletik im NetCologne Stadion der DSHS
20.06.2007 Integration in Europa: Spiel- und Sportfest unter dem Motto "Die Welt zu Hause an der SpoHo"
20.06.2007 Symposium „Sportmedizin für Hochleistung und Gesundheit“ zur Verabschiedung von Univ.-Prof. Karl Weber

Juli:

12.07.2007 Kölner Bahnradhochschulmeisterschaften
16.07.-03.08.2007 Sommercamp des LT DSHS Köln
25.07.2007 Start des 54. DFB-Fußball-Lehrer-Lehrgangs

August:

06.08.2007 WiR - Wissenschaft im Rathaus mit Univ.-Professor Hans-Georg Predel „Schlank, gesund und fit: Sport das ideale Universaltherapeutikum“

September:

01.09.2007 Floorball Festival 2007 (DSHS).
02.09.2007 9. Halbmarathon des LT DSHS e.V.
05.09.2007 Tag des Sports in der Förderschule
11.09.2007 DFB-Presskonferenz in Hörsaal 1
18.09.2007 Podiumsdiskussion der Kölner Journalisten-Vereinigung (KJV) an der Sporthochschule

- 26.09.2007** Dr. Klaus Kinkel, Vorsitzender der Telekom-Stiftung, zu Gast an der Sporthochschule
- 27.-29.09.2007** "Sportmedizin - zwischen Leistungssport und klinischer Medizin" 40. Deutscher Sportärztekongress (Köln)

Oktober:

- 25.10.2007** Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit der University of Western Ontario, Faculty of Health Sciences
- 26.10.2007** „Bibliotheken sind mordsspannend“ - Nacht der Bibliotheken 2007" in der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften

November:

- 01.11.2007** Deutsche Sporthochschule Köln (Projekt „Fit am Ball“) ist „Ort im Land der Ideen“ Auszeichnung im Rahmen der Initiative „Deutschland – 365 Orte im Land der Ideen“
- 01.11.2007** IAAF akkreditiertes Trainingszentrum an der Deutschen Sporthochschule Köln (ATC Cologne) wird IAAF World High Jump Center
- 10.11.2007** „Harlem Globetrotters“ an der SpoHo
- 14.11.2007** Doping ohne Ende – ist der Radsport noch zu retten? SPIEGEL-Gespräch in Hörsaal 1 mit Univ.-Prof. Joachim Mester und Radprofi Jörg Jaksche
- 21./22.11.2007** Theater Mobilé „BeWeGung
- 29.11.2007** 60 Jahre DSHS – Jubiläumsfeier und Ausstellung

ANHANG 2

INSTITUTIONEN DER DEUTSCHEN SPORHOCHSCHULE KÖLN

■ **Wissenschaftliche Institute der Deutschen Sporthochschule Köln**

Institut für Bewegungs- und Sportgerontologie

Institut für Bewegungswissenschaft in den Sportspielen

Institut für Biochemie

Institut für Biomechanik und Orthopädie

Abteilungen: Biomechanik
Orthopädie

Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung

Abteilungen: Freizeit- und Breitensportwissenschaft
Europäische Sportpolitik

Institut für Sportpublizistik (neu: Institut für Kommunikations- und Medienforschung)

Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin

Abteilungen: Molekulare und zelluläre Sportmedizin
Präventive und rehabilitative Sport- und Leistungsmedizin

Institut für Motorik und Bewegungstechnik

Institut für Natursport und Ökologie

Institut für Physiologie und Anatomie

Abteilungen: Bewegungsphysiologie
Leistungsphysiologie
Funktionelle Anatomie

Institut für Pädagogik und Philosophie

Abteilungen: Pädagogik/Sportpädagogik
Philosophie/Sportphilosophie

Psychologisches Institut

Abteilungen: Leistungspsychologie
Gesundheitspsychologie

Institut für Rehabilitation und Behindertensport

Abteilungen: Medizinische Rehabilitation und Prävention
Sporttherapeutische Rehabilitation und Prävention

Institut für Schulsport und Schulentwicklung

Institut für Sportgeschichte

Institut für Sportsoziologie

Abteilungen: Soziologie
Geschlechterforschung

Institut für Sportökonomie und Sportmanagement

Abteilungen: Sportökonomie und Sportmanagement
Sportmarketing und -sponsoring
Sportrecht

Institut für Tanz und Bewegungskultur u. Professur für Musik- und Tanzpädagogik

Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik

■ **Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen**

Centrum für Nachhaltige Sportentwicklung (CENA)

Deutsches Forschungszentrum für Leistungssport Köln (momentum)

Forschungszentrum für Neuroplastizität und Neuomechanik (FNN)

Interdisziplinäres Genderkompetenzzentrum in den Sportwissenschaften (IGIS)

Zentrum für Gesundheit (ZfG)

Zentrum für Präventive Dopingforschung (ZePräDo)

■ **Studienzentren**

Olympisches Studienzentrum - Olympic Studies Center (OSC)

Sportlehrer/innen-Ausbildungs-Zentrum (SpAZ)

■ **Zentrale Einrichtungen**

Zentralbibliothek der Sportwissenschaften (ZBS)

Informations- und Kommunikationszentrum (IuK)

Allgemeiner Hochschulsport

■ **An-Institute**

Institut für Qualitätssicherung in Prävention und Rehabilitation (IQPR)

Manfred Donike Institut für Dopinganalytik e.V.

STUDIENGÄNGE UND -ABSCHLÜSSE

■ **Konsequente Studiengänge: Bachelor und Master**

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation

B.A. Sport, Gesundheit und Prävention

B.A. Sport, Erlebnis und Bewegung

B.Sc. Sport und Leistung

M.A. Bewegung und Sport im Alter

■ **Diplom-Studiengang Sportwissenschaft**

Diplom-Sportlehrer bzw. -lehrerin (auslaufend)

Diplom-Sportwissenschaftler bzw. -wissenschaftlerin (auslaufend)

■ **Lehramtsstudiengänge**

Lehramt Fach Sport für:

- Grund-, Haupt- und Realschulen sowie entsprechende Jahrgangsstufen der Gesamtschulen
- Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs
- Sonderpädagogik

Erziehungswissenschaftliche Studien

■ **Promotionsstudiengang**

Doktor der Sportwissenschaften (Dr. Sportwiss.)

Doctor of Philosophy (Ph.D.)

■ **Studienbegleitende Zusatzqualifikationen**

Zertifikat Europäische Sportstudien

Zertifikat Sport und Umwelt-Management

Zertifikat Sportförderunterricht

Zertifikat Sportinformatik

Zertifikat Alterssport

Zertifikat Olympische Studien

Mitwirkung bei anderen Zertifikaten:

Zertifikat „European Master’s Degree in Adapted Physical Activity“

Zertifikat „European Master’s Degree in Exercise and Sport Psychology“

Zertifikat „Sport Management in a European Perspective“

■ Seniorenstudium

■ Fußball-Lehrer-Lehrgang

HOCHSCHULRAT DER DEUTSCHEN SPORTHOCHSCHULE KÖLN

- Vorsitzender:** Lothar Feuser,
Geschäftsführer Toyota-Deutschland GmbH
- Stellvertretender
Vorsitzender:** Univ.-Prof. Dr. med. E. Rainer de Vivie,
ehem. Direktor des Herzzentrums der Universitätsklinik Köln
- Weitere Mitglieder:** Birgit Fischer
Staatsministerin a.D., stellv. Vorstandsvorsitzende der
Barmer Ersatzkasse,
Dr. jur. Klaus Kinkel
Bundesminister a.D., Vorsitzender Deutsche Telekom
Stiftung
Univ.-Prof. Dr. päd. Dr. h.c. Joachim Mester
Leiter des Instituts für Trainingswissenschaft und
Sportinformatik
Dr. rer. soc. Michael Vesper
Staatsminister a.D., Generaldirektor Deutscher Olympischer
Sportbund (DOSB)

GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER DEUTSCHEN SPORHOCHSCHULE KÖLN E.V. (GFF)

| | |
|--|---|
| Vorsitzender: | Werner Hanf Geschäftsführer NetCologne GmbH |
| Stellvertretende Vorsitzende: | Fritz Schramma, Oberbürgermeister der Stadt Köln Univ.-Prof. mult. Dr. Walter Tokarski, Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln |
| Schatzmeister: | Günther Thiele Staatssekretär a.D. |
| Beisitzer: | Dr. Franz Schoser, Vorstand Otto Wolff-Stiftung Klaus Hartmann, ehem. Präsident des 1. FC Köln e.V. Heide Ecker-Rosendahl, ehem. Vizepräsidentin des Deutschen Leichtathletikverbandes |
| Geschäftsführer: | Dr. Johannes Horst, Kanzler der Deutschen Sporthochschule Köln |
| Ehrenmitglieder: | Dr. Franz Meyers, Ministerpräsident a.D. † Dr. Max Adenauer, Oberstadtdirektor a.D. † |
| Beirat: | Univ.-Prof. mult. Dr. Dr. h.c. Wildor Hollmann Ehrenpräsident des Weltverbandes für Sportmedizin Univ.-Prof. Dr. Christiane Stang-Voss (Stellv. Vorsitzende), Rektorin a.D. der Deutschen Sporthochschule Köln Dr. Hanns Josef Planken , Ministerialrat a.D. Paul Bauwens-Adenauer, Präsident der IHK Köln Dorothee Dzwonnek, Generalsekretärin der DFG Prof. Dr. Horst-Dieter Schüddemage, Vorsitzender a.D. Chemiepark Knapsack Meinolf Sprink, Sportbeauftragter der Bayer AG |

IMPRESSUM

Herausgeber

Univ.-Prof. mult. Dr. Walter Tokarski
Rektor der
Deutschen Sporthochschule Köln

Redaktion und Gestaltung

Holger Ulrich

Satz und Druck

Achenbach-Druck, Hamm

Fotos

Pressestelle: Seite 2, 9, 22, 28, 31, 50

